# Wiesbadener Zeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33. Annahmestellen der Anzeigen: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33 und Langgasse 21. Fernsprecher: Sammelnummer 59931. Postscheck-Konto Nr. 1879 Frankfurt am Main. Bankkonto: Nassauische Landesbank, Wiesbaden AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS Bezugspreis: monati. RM. 2.- zunügt. 35 Rpf. Trägerlohn, durch die Post RM 2.-- (einschl. 29 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzügt. 36 Rpf. Bestellgeld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postamt u. den Annahmestellen. Erscheinungsweise: täglich (stüter an Sonn- und Feiertagen).

### Härter als jeder Terror!

### Fehlspekulation der anglosamerikanischen Luftgangster

as Berlin, 26. Rovember. (Drabtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) In ber Sigung bes bulgarifden Barlaments, in ber ber bulparifche Minifterprafident ben neuen Terrorangriff ber Anglo-Amerifaner auf Sofia brandmarfte, ivrach ber ebemalige Di-Beitung "Slovo", Rofducaroff, ein Bort, das die Rriegführung unferer Gegner ausge-seichnet charafterifiert. Wohl fonnten, fo meinte der Abgeordnete, die Englander es fertigbringen, bulgariiche Frauen und Rinder au toten, aber fie maren nicht imftande, bie Infeln Leros und Camos mit allen ihren militarifden Rraften gu halten. Offenbar hoffen unfere Gegner noch immer. burch folche Dethoden, burch Terrorangriffe egen die Bobnviertel ber großen und mittleren Stadte, den Erfolg erringen au fonnen, ber tonen auf allen Rriegsichauplagen fonft verlagt bleibt. Man gibt fich auch im Lager unferer Begner gar nicht mehr bie Dube, folde Angriffe ols Operationen gegen militärisch wichtige Liele all tarnen. Benn die "Rew Yorf Derald Tribune" von den Terrorangriffen gegen Berlin berichtet, die "Hänsterblocken gegen Berlin berichtet, die "Hänsterblocken gegen Berlin berichtet, die "Hänsterblocken und Luftminen, hätten swie Arbeit verrichtet, so enthält dieses Bort beteits das Eingeständnis, daß man auf die Bernichtung der Frauen und Kinder, und auf die Berwüstung der Bohnnichtung der Zivilbevölferung, der Frauen und Kinder, und auf die Berwüftung der Wohndertel hinarbeitet. Richt minder flar bringt das die englische Bresse aum Ausderuck, wenn sie schreibt, daß diese Art der Ariegsübrung einen mor al ischen Drnd auf das Herz des Reiches ausüben soll. Welche Erwartungen man iatsächlich auf die Terrorangriffe auf die Berliner Wohnviertel seht, das zeigt wohl am deutlichsten der Ausspruch des englischen Luftungsischen Kriegsung der Krieg entscheiden Berliner Nevölferung den Krieg entscheiden Ferliner Nevölferung den Krieg entscheiden Ferliner Nevölferung den Krieg entscheiden die englischen Terrorangriffe schwerzende Ariegführung nie eingeschäft. Sicherlich hinter-laffen die englischen Terrorangriffe schwerzende Bunden, aber Berlin erleidet damit kein an-deres Schicklat als manche andere dentsche Stadt. Bei der Ausdehnung der Reichsbauptstadt sind vielleicht nach solchen Terrorangriffen manche Brobleme in Berlin schwerer zu meistern, als in anderen deutschen Städten sman denke nur an den Berkehr in seiner gesamten Bedeutungt. Aber auch in Berlin werden diese Probleme dank des unermidlichen Einsabes aller in Frage kommenden Stellen, der Behörden und der Bartei, und ebenso dank der energischen und harten Haltung der Benölfeund harten Saltung der Bevölfe-rung ichnell gemeistert. Ueberall wird sofort mit aller Energie augepadt. Der Berliner hat bewiesen, daß er in nichts den Bewohnern der anderen deutschen Städte, die Terrorangriffe hinnehmen mußten, nachtebt. Die Korrespondenten neutraler Beifungen berichten benn auch ausnahmslos ihren Blattern über die entidlof-iene haltung ber Berliner, über die vorbild-liche Gelbft- und Gemeinich aftebilfe über die organisatorifden Dagnahmen aur ichnellen Ueberwindung der Schäden der Ter-torangriffe. Damit wird dem englischen Luft-warschall bestätigt, daß die Berliner genan so wenig von den britischen Terrorfliegern sich niederzwingen lassen, wie die anderen deutschen Städte. Die Entscheidung fällt in ganz anderem Sinn als Harris sie erwartet. Das dämmert and offenbar icon einigen Englandern auf, meint boch ein englifches Blatt, baß die mannigfachen Erörterungen der englifden und nord ameritanifden Preffe über das Invafionein ein Beweis bafür feien, daß bie anglo-amerifanifche Bombenoffenfine icheiterte.

Man braucht aber wohl Melbungen über Tertorangriffe, um die Aufmerklamkeit der angloamerikanischen Deffentlichteit etwas von den militärlichen Miherfolgen abzulenken. Die Kritit an dem Fiasko von Leros und Samos reiht nämlich nicht ab, bezeichnet doch sogar der "Dailn Expreh" Leros als ein neues Dieppe. Immer wieder betonen die englischen Zeitungen, daß das britische Prestige einen ichweren Schlag erlitten

habe. Der bekannte englische Militärsachverständige Liddell hart sagt zur Kriegslage, die angloamerikanische Offensive in Italien sei im Dreck steden geblieben, und zwar noch bevor das "schlechte Wetter sie zäh leinte". An der Ostfront hätten die Wetter sie zäh leinte". An der Ostfront hätten die Beutschen gegen den Kiew-Borsprung einen sehr leiweren Schlag gesübrt, der die meisten Leute besleht habe, daß sie in ihrem Urteil viel zu leicht sertig waren. In der Negäis aber seien die Anglo-Umerikaner aus dem Gleichgewicht gedracht worden und hätten einen Rüdschlag von beträchtlicher strategischer, politischer und psychologischer Bedeutung erledt. Die Enttäuschung ist also erheblich und zu ihr wird sich noch die Enttäuschung über die ausbleibende Wirfung der Terrorangrisse gesellen.

### Katyn, das britische Vorbild

as. Berlin, 26. Rovember. (Drabtbericht unlerer Berliner Schriftleitung). Im englischen Unterhaus bat sich an die Thronrede des Königs, die im ganzen recht nichtslagend war und die ausgerechnet nach Leros und Samos von triumphalen Siegen der Engländer im Mittelmeer sprach, die aber auch die übliche Verb eugung vor Stalin brackte, eine Debatte angelchlossen, in der der lonservative Abgeordnete Oberst Vrad ner u. a. erflärte, England müsse im Frieden wie im Kriege so organisiert werden, daß es den Bergleich mit der Sowietunion und den Bereinigten Staaten aufnehmen könne. Diese Berbeugung selbst eines konservativen Abgeordneten vor den Sowiets scheint recht demertenswert. Man liebt, die Genicksubspesialisten von Katyn bilden das große Bordist siehen trecht demertenswert. Man sieht, die Genicksubspesialisten von Katyn bilden das große Bordist siehen die Engländer. Ein Arbeiterparteiter zeigte sich sehr enttäusicht darsüber, daß auch die Ihronrede wiederum nicht die mindeste Mitteilung über Sosialreformen gedracht habe. Sie dabe die Auslicht auf endlose Weishücher und nur wenig konkrete Borkchläge für sofortiges Handlichen Intellien. Es ändert sich also auch in der englischen Innenpolitis nicht das mindeste.

### Verräter=Offiziere gefangen

Rom, 26. November. Nach den letzten Kämpfen in der Aegäts erhielt ein italienisches Kriegsschift von der Badoglio-Clique den Auftrag, sich nach der britischen Insel Malta zu begeben. Auf hober See überwältigte aber die Besahung ihre Offiziere und nahm Kurs auf einen deutschen Kriegshafen. Dort angefommen, wurden die Offiziere den deutschen Behörden als Gesangene übergeben.



PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Lüthge-Atl. (Wb.)

#### Kampf in den Volturnosümpfen

Bei dem geplanten schnellen Vormarsch der Engländer und Amerikaner durch Italien bildeten die Sümpfe des Volturne ein Hindernis, das zusammen mit der Kampfkraft unserer Soldaten ihrem Vordringen einen Riegel vorschob. Unser Bild: Ueber eine während der Kampfhandlungen zerstörte kleinere Brücke pirscht sich ein Stottrupp an den Gegner heran

### Die Artillerie im Osten

#### Von Hauptmann Dr. Wilhelm Ritter von Schramm

Es gibt feinen Stillstand im Kriege. Wie die Waffen, to sind auch die Kampsformen einer ständigen Wandlung, Entwicklung und Bersbesterung unterworfen und was heute als sortschritzlich erscheint, ist morgen vielleicht schon veraltet. Die Kampslagen wechseln kändig, und zwar im großen wie im kleinen. Wenn es im Osten 1941 der Bewegungskrieg war, der die deutsche Taktik bestimmte, dann find es im Jahre 1942 und noch mehr 1943 für große Teile des deutschen Ostheeres Stellungskamps und Stellungskrieg, allerdings oft in eigentümlich beweglichen Formen, die einen neusartigen Einfah der verschiedenen Wassengattungen mit sich bringen und demgemäß auch eine

neue Rampfart ber verbundenen Wassen bestimmen. Die bewegliche Abwehr und die Absehbewegungen größeren Gills haben vollends eine veränderte Laftist hervorgebracht.

Vor allem ist die Artillerie von der großen Wandlung ergrissen worden. Sie hat zum Teil ganz neuartige Kampsausgaben erhalten. In den Feldzügen des ersten Kampsjahres war sie nicht so entscheidend hervorgetreten wie die Insanterie und die Panzet; sie hatte immer vorzüglich geschossen, mit ihrem massierten und gutliegenden Feuer den angreisenden Großverbänden den Weg gebahnt, sie hatte in zahlloie seindliche Kessel hineingeschlagen, viese Durchbrische verhindert oder Umsalfungsversiche zersprengt, aber bei all diesen großen und zügigen Operationen lag nun einmal die Hauptlast des Kampses bei der Insanterie und den durchstoßenden Panzern, die allerdings von ihrer motorisierten Panzernschlerte oft die entschende Entslasung ersahren haben. Im ganzen tonnte die Artillerie damals solgen: sie tonnte mit durchschlagender Wirtung auch noch auf große Entsternungen ichiehen, sah sich wohl auch mitunter dem aus einem Kessel ausgebrochenen Feind gegenüber, aber sie gab den Schlachten noch nicht in dem Maße das Gepräge, noch brachte sie so bürsig die Schlachtenticeidung wie etwa heute. Nanchmal war der Ablauf der Ereignisse auch 1941 noch so ichnell, das etwa schwerse Gelchübe gar nicht zum Einlaß famen.

Aber das Bild hat sich völlig verändert. Schon in dem Augenblick, wo auf großer Breite in der Mitte und im Norden der Oftstont aus dem Bewegungsfrieg zu Kämpsen nach Art des Siellungstrieges übergegangen wurde, traten nene und immer schwerwiegendere Ausgaben an die Artillerie heran. Sie übernahm in steigendem Maße die Last dieles Krieges, das Besämpsen, Riederhalten, Bernichten des Feindes. Die Infanterie verschwaard in der Erde, konnte sich decken und tarnen, die Artisterie erhob ihre dröhnende Stimme und deherrschte Tag und Nacht das Gesechtssseld. Bald setzen die stindsschaften Massenangrisse ein, — dann war es in erster Linie der vorgeschobene Beobachter, der B. B. der Artisterie, der, meist in der vordersten Insanterieslinie, mit seinen Batterien vielsach bereits in den Ausmarsch der Sowjets hineinschlug und ihre Berdände ichon vor Angrissbeginn versprengte. So vermochte die Artisterie die ost schwer mitgenommene Insanterie entscheiden Abermachtberichte melden, daß seindliche Angrisse durch unser Artisterieseur zustanten wurden, oder im zusammengesasten Feuer in unserem Borseld liegen blieben.

Besonders schwierig wurden die Ausgaben der Artilletie, als die Sowjets darangingen, unter der Leitung eines eigenen Marschalls der Artilletie im großen Stil ihre schweren Wassen neu aufzubauen, gewaltig zu vermehren und eigene Großverbände daraus zu bilden. Aun batte man mit ihrem massierten Auftreten zu rechnen. Auch in den Stellungen, die nicht unmittelbar angegrissen wurden, vermehrte sich das unangenehme Störungsseuer. Schweres Bernichtungss, ja Trommelseuer ging jedem seindlichen Angriss voraus, um unsere insanteristische Kampstrait zu zerichlagen. Da wurde die Ausgabe des B. B. noch wichtiger, ja entscheidend und tonnte nur durch unerichtoekenen Einsig auch unter ichwersten Bedingungen gelöst werden. Für diese hohe Ausgabe hat die Artislerie beträchtliche Blutopier gebracht, vor allem an Offizieren und qualistizierten Unterossizieren. Ihre Meldungen und Beobachtungen wie ihre Feuerleitung haben es auch einer zusammengeschwolzenen Insanterie vielsach ermöglicht, ihre Stellungen zu behaupten. Immer wieder musten diese B. B. auch mit der Insanterie tämpsen zusammengesatt und durch Gegenstöße und Gegenangrisse Einbrüche bereinigt, die Lage wiederhergestellt. Die schweren Berluste, die der Feind seit dem Sommer erlitten, sind in steigendem Wase unserem wendigen, schlagartig zusammengesatten und wohlgezielten Artisserieser zu verdansen.

Eine neue Bedeutung bat die Artillerie bann bei ber beweglichen Rampfiührung und ben Abletbewegungen erlangt. Bor allem die motorifierten Batterien ober die Geichithe

### Tapferkeit und wendige Kampfführung

Im Dnjeprbogen bisher über 450 feindliche Panzer abgeschossen

Berlin, 26. Rovember. Im Einbruchstaum swischen Dniepropetrowst und Krementicus greifen die Bolichewiken seit vier Tagen nach Südwelten und Rorden mit karfen Kräften an. In den wechselvollen Kämpsen verloren sie bisder mehr als 450 Panser. Auch die blutigen Berslufte des Feindes waren aukerordentlich boch. Trok eines Malleneinsabes gelang es dem Feind nicht, operative Erfolge zu erzielen. Bis auf örtliche, sofort abgeriegelte Einbrüche, wurden alle Angriffe abgemiesen.

Diese Abwebrerfolge wurden durch die Tapferteit eines ieben einselnen der bier eingeletten beutschen Soldaten und durch wendige Rampfischen Gerungen. Gemeinsam mit ibren Grenadieren verteidigten die Kommandeure der eingeletten Berbände bei Regen und eiliger nächtlicher Kälte ihre nallen Erdlöcher gegen den oft mit statter Banzerunterftützung anrennenden Feind. Schulter an Schulter mit ihren Männern erwehrten lie lich in säben Nahfämpsen mit Maschinenpistolen und Sandgrangten der Angriffe. Berwundungen waren für sie fein Grund, die Führung in andere Sand zu geben. Rotdürftig verbunden, kellten sie sich erneut an die Spitze ibrer zum Gegenstoß antretenden Soldaten, warsen einsedrungene Bollchewisten zurück und besetzen ihre alten Stellungen.

Als die Sowjets zum Beispiel in sablreichen Infanterie, und Panzerwellen die Stellungen einer Vanzergenadier. Division bei Kriwoi Rog zu durchbrechen versuchten, wurde ein Bataillonssührer inmitten seiner tämpsenden Grenadiere von Granatssplittern am Arm und an der Bruft getroffen. Er ließ sich jedoch nur einen Rotverband anlegen und blieb trot des Blutverlustes bei seinen Männern. Bald darauf gesang es den Sowjets, mit sahlenmäßig überlegenen Kräften in die Gräben des Bataillons einzudringen. Sosort besahl der Dauptmann den Gegenstoß. Er kürmte, seiner Kampfgruppe voraus, den Sowjets entgegen. In erdittertem Rabkampf warfen die wenigen Vanzergrenadiere den Feind zurüft und gewannen die Stellung wieder. Aber auch tekt noch blieb der Hauptmann bei seinem Bataillon. Als es in neue Stellungen befoblen wurde, erfundete er selbst die neuen Linien und führte die Kompanien dort bin.

Im gleichen Divisionsabschnitt biest an anderer Stelle die von einem Oberseutnant gesührte Kampfgruppe von Fülisieren sortgeseiten schweren Angrissen des Feind dieser Angrissen des Feind dieser Tage seine Anstrengungen verdoppelte und nach ungewöhnlich bestiger Feuervorbereitung anklürmte, gaben die Fülisiere teinen Meter ihrer Stellungen preis, obwohl die benachbarte Kompanie insolge des übermächtigen seindlichen Drucks seitweilig aurückgenommen werden mukte. Sechs Angrisse ichlunder Oberseutnant mit seiner Kampsgruppe ab. Immer wieder dämmerten die Maschinengewehre in die bolschewistischen Massen, die Krast der Angreiser erlahmte. Tags darauf rannte der Feind die Regen und Nebel mit noch größeren Berbänden an. Wohl konnte er die auf wenige Meter an die Erdiöcher der Füllstere berantommen, dann aber wurde er im Nahkamps blutig zurückgeschlagen. Insolge ihrer schweren Verlasse musten die Bolschwisten schließlich ihre erfolglosen Angrisse einkellen. Mehr als 250 gesählte Tote ließen sie allein an einer Stelle zurück.

### Das Oberkommando in London

Genf, 26. November. Nach einer Reutermelbung aus Balbington werden bort zur Zeit besftimmte Plane eingehend besprochen, die auf die engste Zusammenarbeit zwischen dem sowietischen Oberkommando in Moskau und dem anglo-amerikanischen Oberkommando in London abzielen.

Reuter zufolge soll in Aussicht genommen sein. daß der bisherige Generalftabschef der USA., General Mariball, sein Hauptquartier als Oberbesehlshaber der anglo-amerifanischen Trupen in London errichtet. Er werde Offiziere der Sowjetarmee in seinen General fiab aufnehmen. General Eisenhower soll von seinem bisherigen Posten als Oberbesehlshaber im Mittelmeer nach Washington als Generalstabschef berufen werden.



OT.-Kriegsberichterstaffel (Wb.)

Die OT. auch im höchsten Norden

Von der Biskeye bis zu den höchsten nördlichen Spitzen Europas erstreckt sich das Arbeitsgebiet der OT. Unser Bild: Leppen, die mit ihren originellen und zweckmaßigen Renetlerschlitten ein OT.-Lager en Europas Nordspitze betreuen auf S.B.Q. (Gelbitfahrlafette) haben fich babel als icharfe Baffe ermiefen. Infolge ihrer gesteigerten Beweglichteit maren fie oft bie Letten am Feinb und ichoffen mit folder vernichtenden Birtung in bie nachbrangenden Bolichemiften, daß immer wieder Quit geichaffen, die notwendige Beit fur eine planund geordnete Abichbewegung gewonnen mit !. Wes mar ba aber ju leiften, wenn bie Wege ver alammt maren ober bie Nachbutbatterien por-zeitig erkannt murben! Manches Geichut mit feiner Bedienung hat fich babet für die Rameraben

geopfert. Heberhaupt fampft bie Artillerie ofters allein; auch bas bringt die heutige Horm des Ofttrieges mit fich. Aber sie zeigt fich diesen Aufgaben ge-wachen. Bisweilen, wenn die Geichütze ausfallen ober ein tieserer Einbruch erfolgt, ift es ihr eine Se'bitverftandlichteit, ben Rampf auch infanteriftifc 5. Rarabiner und Sandgranate fortgufegen. Co ift ber Artillerift nicht mehr wie früher in ber Sauplache nur Ranonier, alfo auf weite Entfernung Schiehender, fonbern Rampfer, beffen Rampfaufgaben auch ben Rahfampf umfaffen, wenn

Kampfausgaben auch ben Nahkamps umfassen, wenn es die rasch wechselnden Lagen ersordern.

Aber auch materiell sind betröchtliche Beränderungen und Entwicklungen bei der deutschen Artisterie vor sich gegangenn. In die Feldzüge des ersten Kriegssahres hat sie in der Hauptsache mit ihren vorzüglichen, leichten und ichweren Feldbaud en (L. und f. F.H.), mit weittragenden Kononenbatterien, schweren und schwerzten Wörsen einzegriffen, mit dem Oftseldzug jedoch erhält sie zudem eine keigende Anzahl von Sturmgeschützabteilungen und gepanzerten Selbstährsasetten, die judem eine steigende Angahl von Sturmgeichützabteilungen und gepanzerten Selbstahriasetten, die ein Abvrogen des Geschützes zum Schiehen ersparen. Der ich nelle, direkte Schus hatte bei der Janerdetämpfung ichon bei der allgemeinen Arillorie eine große Rolle gespielt, nun galt es, wit einer ichnellbeweglichen, selbst gepanzerten Messe den seindlichen Panzermassen entgegenzutrelen. Das taten die klumgeschütze. Sie haben die ihnen gestellten Ausgaben vorbildich gelöst und die in sie gesehten Erwartungen im Kampse gegen bie ihnen gestellten Aufgaben vorbildich gelöst und die in fie gesehten Erwartungen im Rampfe gegen feindliche Panger noch übertrossen. Die Erfolgssahlen der Sturmartillerie, deren Angehörige bestanntlich Unisormen in dem eigentümlichen Gonitt der Bangersoldaten, aber in seldgrautrogen, sind außergewöhnlich hoch und beweisen die siberragende Ausbildung und das tattische Können der Sturmartilleriken ebenso wie die hervortagenden Eigenschaften des eingesetten Materials. Das dei einer einzigen Kamplandlung 50 die 60 Dal bei einer einzigen Rampfhandlung 50 bis 60 Geindnanger abgeschoffen werben, aber nur ein ein-gines beutiches Geichug verlorengeht, ift haufig, es gibt ober auch Sturmgeschügabteilungen im Suden ber Dirtout 4. B., die 15t Cowsetpanger mit nur einem einzigen Totalverluft abgeschoffen haben. Die Sturmgeschinverbande im Gudabichnitt ber Oftfront haben im Berlauf der anhaltend ichweren Kampje leit bem 5. Juli mehr als 2000 Sowjetpanger abneichaffen und damit praktisch fast zehn feindliche Kangersorps vernichtet. Das sind Tatlachen, die einmal besonders beroorgehoben werden müssen. In der Int bilden die Sturmgeicugabteilungen als befonbers tampferprobt und tampferjahren immer wieder bes Madgrat non Abwehrfronten.

In ben ermeiterten Rreis ber Artiflerie feit bem Begien des Ditfeldguges ift auch bie Seeresflat getreten, Auch auf fie muß einmal besonders bin-cemiefen werden. Denn es ift nicht allgemein bennnt, bag viele Berbanbe bes Beeres ben Luftraum über der tampfenden Truppe felber ficherne und ichulen. Bu diefem Zwed wurde die heeresflat in ben festen Jahren laufend vermehrt, und zwar mit benielben leichten und ichweren Geichützen und benielben Geraten wie die Belat ber Luftwaffe. Rachten bei bie Flat ber Luftwaffe. Rachten bie Comiete bei ihren Mollengungiffen ftarte bem bie Comjets bei ihren Maffenangriffen ftarte Berbande gepangerter Schlachtflieger einfegen, ift biefe Artillerie oft von enticheidenber Birtung und Bedrutung. Aber auch in ben Erdfampf und in bie Banterbelampjung greift fie immer wieder mit ein und halt in ichwierigen Lagen bedrohte Abichnitte, mitnater felbit infanteriftifch fampfend. Gie ift allo befonders vielfeitig und bat fich in ben jungften Desonders vielfeitig und hat fich in ben jungften Ramp'en hervorragend eingelett und bewährt. Seit heer Auffiellung hat die noch junge Flafartillerie des Herres über 1000 Flugzeuge und rund 900 Bauer abzeichoffen. Die Birtung ihrer ichnell und genau ichiehenden Waffen ift oft verheerend, aber gerade darum zicht fie natürlich auch immer wieder eine besonders ftarte feindliche Gegenwirfung auf Ich.

Aden man bes heutigen Ginlages ber beutichen Artifferie im Often gebentt, bann barf auch bie beobachtenbe Artillerie nicht vergeffen worden. Denn fie ift es por allem, bie bie Unterlagen gur Riedertampfung ber fowjetifchen Batterien beichafft. Damit hilft fie, Die, jeindliche Artillerieubermacht oft noch vor ihrem Ginjag wirtiam ju befampfen, ja labmgulegen. Mit ihrer inftemallichen Beobachtung, ihren vorzuglichen Schallfeinbliche Artillerieichwerpuntte und damit feinb. lice Ungriffsabfichten. Dann ift fie auch ftets in ber

Der OKW.-Bericht von heute

### Sowjets verloren b ei Krementschug 112 Panzer

Bolschewistischer Brückenkopf am Dnjepr beseitigt - Mehrere Ortschaften nordwestlich Newel erobert - Gomel geräumt - Panzerjäger-Regiment zerstörte in vier Monaten 654 Panzer und 610 Geschütze

Mus bem Guhrerhauptquartier, 26. Rov. (Guntmelbung). Das Obertommanbo ber Wehrmacht gibt befonni:

Mm Brudentopf Ritopol und im großen Onjeprhogen murben Angriffe ber Comjete in erbitterten, bis gur Dunteiheit anhaltenben Rampfen im wejentlichen abgewiejen, Un ber Ginbruchsitelle jub meitlich Rrementichug wird noch lebhaft ge-fämplt. Der Feind verlor bort gestern 112 Banger. Bon ihnen hat bas ichwere Bangerjager-Regiment 856 unter Oberstlentnant b. R. von Jung enfelbt allein 54 Banger abgeschoffen. Gine besondere Leiftung pollbrachte bebei ber Leutungt Eratif. pollbrachte babei ber Leutnant' Rretich mer, ber mit feinem Sturmgefdun 21 feinbliche Banger per-

Damit hat bas Regiment in ben letten vier Do-naten 654 Banger und 610 Gefcuge vernichtet.

Bei Ticertaify, im Raum weitlich Riem und bei Korokten scheiterten zahlreiche feindliche Angriffe. Durch eigene Gegenangriffe wurden mehrere feindliche Abteilungen aufgerieben, ein seindlicher Brüdentopf diesseits des Dujepr beseitigt und dabei mehrere hundert Gesangene eingebracht.

Im Raum von Comel halten in dem unüber-fichtlichen Gelände zwischen Onjept und Bripjet Die harten und wechselvollen Rämpfe an. Die Stadt felbit, die feit längerer Zeit in vorderer Kampflinie lag, wurde nach restloser Zerstörung geräumt.

Lage, ichnell und genau ber ichiegenden Artillerie bie Unterlagen jum Riebertampfen ber erfannten

Feindbatterien ju geben, fo bag biele gerichlagen

oder boch niedergehalten werden fonnen. Deshalb verluchen fich die Sowjets auch burch häufigen Stellungswechtel ober burch andere Finten unferer

Beobachtung und damit der brobenden Bernichtung

Bufammenfaffend fann man fagen: 3m beu-tigen Stadium ber Rampfe an ber Oftfront ift

die Bedeutung der Artillerie in beständigem An-

immer noch gunebmenben Mangel an gefestigten Berbanden und guten Unterführern, wie bei ber

minderwertigen Ausbildung erheblicher Teile bes Racherjages foft nur zwei Bochen, ja me-

nige Tage!) einem muchtigen Artilleriefeuer nicht ftandbalt. Das versucht ja die Feindfeile auch durch Maffeneinfat von Kriegsmaterial ausgu-

gleichen. Um fo mehr werden allerdings auch auf unferer Seite Munition, Material und Geräte verbraucht. was an die Seimaterzeugung und an den Rachsub hobe Anforderungen fiellt. So find bei einem einzigen Korps im Siden der beutiden Offrant en einem einzigen Tage ber

deutiden Oftfront an einem einzigen Tage ber ichweren Abmebrfampfe 30 919 Artillerieschuft abgeseuert worden! Man muß sich flarmachen, welche Leiftung bas für den schiegenden und be-

obachtenden Artilleriften, und welche Berantwor-tung bas fur ben Artilleriefommanbeur und und höheren Artilleriefommanbeur bebeutet. Denn es fommt auch bier auf die Gubrung an,

auf den richtigen Ginfat ber Batterien, auf Die wirfungsvolle Berwendung der Munition, mit-

unter auf die raide Berlagerung des artillerifti-iden Schwerpuntis von einem Abidnitt gum

Die dentiche Artillerie hat fich jedenfalls im Diten glangend bemabrt. Das hobe Bertrauen ber ichmer ringenden Infanterie au "ibren" Artilleriften fommt auch darin jum Anobrud, daß fich die Grenadiere von feindlichen Bangern oft überrollen laffen, in der Erwartung, daß biefe boch der Artillerie und Plafartillerie

daß diefe doch der Artillerie und Flafarillerie aum Opfer fallen werden. Ihren Leiftungen gemäß tonnten deshalb auch immer mehr Artil.

leriften bodite Rriegsauszeichnungen erhalten. Allein im Gubabidnitt ber Oftfront find feit

Januar 1943 27 Ritterfreuge an Artilleriften, davon die Mehrzahl an Sturmartifleriften, und bagu zwei Eichenlaube verlieben worden.

Die alten Grengen amifden ben Baffengat tungen find beute vielfach gefallen. Das gilt vor allem auch für die Artilleric. Sie tampit mit bem Sturmgefchith abnlich wie die Banger,

fie fampft auch infanteriftifc, wenn es fein Gie ift mit der Beeresflat und der Rebel-

andern, oft in wenigen Stunden.

Es hat fich por allem gezeigt, daß ber fonft fo gaf fampfende Bolichemift bei feinem Berfuche ber Comjets, die Ginbruchsftelle nordweftlich Gomel gu erweitern, murben in dweren Rampfen vereitelt nud burchgebrochene

feindliche Abteitungen im Cegenangrif; vernichtet. Rordwestlich Rewel warfen unfere Grena-diere bei der Fortsetung ihres von Sturzkampf-flugzeugen wirkungsvoll unterftütten Angriffes ben Geind unter ftanbiger Abmehr ftarter Gegens angriffe wiederum ans mehreren Orticaften und icoffen gebn Banger ab.

Aln ber Gismeerfront ichligen beutiche Jagbilieger und Glatartillerie ber Luftwaffe einen Angriff feindlicher Gliegerfrafte gegen einen Fingseugstüfppuntt ab und vernichteten von 65 angreifenben Comjetfluggengen 32.

Mn der fübitalienifden Gront faus den auch geftern feine Rampfhandlungen von Be-

Britifche Bomberverbande führten in ber vergangenen Racht einen Terrorangriff gegen Frankfinrt am Main und Difenbach. Auch - auf mehrere andere Orte im Rheins Main : Gebiet wurden Bomben geworfen. Bei biefen Angriffen und über den belegten Belle. gebieten murben nach noch unvollftanbigen SRels bungen 25 britifchenorbemeritanifche Ginggenge

abgeichoffen. Dentiche Flugzeuge griffen in ber Racht gum 26. Rovember Biele in Loudon und Dover an.

das Rückgrat der Abwehrfronten Ju den leiten Kämpfen hat fich das besonders erwiesen. Mit der Munition und dem Gerätenachichub, den ihr die Heimat liefert, ichlägt fie gewaltige Breichen in den anftürmenden Feind und bringt ieine Massenangriffe immer wieder jum Stehen und

### Backe zur Ernährungslage

Berlin, 26. Rovember. (Funtmelbung.) Mm Sonntag, bem 28. November, ipricht ber mit ber Führung ber Geichafte bes Reichsminifters fur Ernahrung unb Landwirtichaft und Reichsbauernführers beauftragte Oberbesehlsleiter Gerbert Bade auf einer Landwolffundgebung über die Aufgabe ber Erzeugungsund Ablieferungsichlacht im 5. Kriegsjahr.

Die Rebe, Die fich über bas Landvoll binaus an bas gesamte beutiche Bolt richtet, wird im Unichlug an ben 14. Uhr. Rachrichtenbienft von allen beutichen Genbern übertragen. Damit vor allen Dingen ben Landvolfangehörigen bie Möglichteit gegeben wirb, dieje für bie Arbeit in ben tommenben Monaten richtungweisenden Aussührungen zu hören, wird überall auf den Dörfern von der Partei und vom Reichenährstand die Möglichkeit zum Gemein-schaftsempfang geichaffen werden. Kurze Umschau

Die Mabriber Bolizei verhaltete viergebn lang geinchte Gowjetipanier, bie im Burgerfrieg in bem Orte Buente Genil zahlreiche Rationale ermorbeten. Unter anderem waren fie bamalo in ein Rlofter eingebrungen und hatten zahlreiche Monde getotet. Die Berbrecher wurden bem Militurgericht zur Abnrteilung über- neben.

Der Schnuggel von turfifden Baren über die Inrifde Genge, auf ben eine Reibe von Mangel' er ich ein ungen in der Türfel jurudgeführt wird, bat in ber legten Zeit berertige Formen angenommet, bah fich der fürlifde Staatschef jest perfonlich für eine Abstellung ber Miftiabe einsche Cr gab Anweifung, Gesortnahnahmen zur Unterdrüdung bes verbotenen Grentpertehre ju ergreifen.

Die Benölferung von Bengalen ift, je melbet nune mehr ber "Times" Conberforreiponbent aus Dacca, von einer ung em ohn lich ich weren Raleria. Episbem ie heimgeincht worben. Man brauche bringend Chinin, Solpitäler und mehr Merzte. Choleca, Taphus und andere Geuchen, die gewöhnlich einer Sungeronot folgen, herrichten außerdem noch in Bengalen.

Der Gubrer ber proviloriiden Regierung Freies Inbien. Subhas Chanbra Boje, ber an ber Grob. Ditaftenfonferen; in Iolio als Beobachter teilnohm, lehete am
Donnerstag auf bem Luftwege aus Manila über Saigon
nach Schonan jurud. Boje beinchte auf feiner heimreife
non Tolio auf Ginlabung ber Regierungen China und bie
Rhilfmeinen.

### "Italienische Sozial=Republik"

Mailaub, 26. Rovember. Der italienifche Dinifterrat bat am Donnerstag unter bem Borfit bes Duce eine Reibe einichneidender Gefebe und Daf. nahmen beichloffen. Go wird ber nationale republis fanische Staat am eriten Desember endgültig ben Namen "Italienische Sozialrepublit" führen. Die Jahne der italienischen Sozialrepublit in die Trikabne der italienischen Sozialrepublit in die Trikolore mit dem Liktorenbundel. Die Kriegoslagge der Wehrmacht ift die Tritolore mit Granien und einem Lorbeerrand, fomie bem republifaniiden Littorenbundel, einer Granate, einem Unter und einem Abler in ben pier Eden.

Bon bejonderer Bebeutung ift fobann bie Schaf. fung einer Einbeitsfront ber Arbeit, ber Technit und ber Kunfte unter Ausschluß bes Kapt-tals, jowie bie Ginführung eines einheitlichen Ar-

Desgleichen wird ber beionbere Rat für Die Berteibigung bes Staates wieber eingelett, besgleichen bie Rommiffion gur Ueberführung unrechtmäßig et-worbenen Beities an ben Staat. Schliehlich werben bie Bermögen in jubifchen Sanben erfaßt werben, bamit fie nicht verloren geben.

### Rückläufige Goldproduktion

Biffabon, 26. Rovember. (Funtmelbung.) In einer portaufigen Schähung ber biesjuhrigen Weitgold-produttion wird biefe auf wenigerals 90000 Rilogramm begiffert, mahrend ber bisherige Söchithand im Jahre 1940 mit über 1,2 Millionen

Kilogramm erreicht wurde. In ben USA, biirfte die Goldproduktion in die fem Jahr infolge der Schliegung der Mehrzahl ber Entbedung ber falifornifden Golbfelber vor rund hundert Jahren nicht mehr verzeichnet wurde.

### Partei=Trauerakt für Graf Reventlow

Reichsprotektor Dr. Frick würdigte Werk und Leben des Verstorbenen

Botsdam, 26. Rovember. Im Spiegelsaal des neuen Palais in Potsdam fand am Donnerstagnor-mittag der feierliche Partei. Traueraft für den im 74. Lebensjahr dahingegangenen völfischen und nationalfogialiftifden Rampfer Ernft Graf gu

Rach ben weihevollen Klängen Bach'icher Musit würdigte Reichsprotettor Dr. Frid in einer von tiesem Empfinden getragenen Ansprache das Wert und die Perionlichfeit des Dahingeschiedenen. Er ersinnerte daran, daß der politische Denter Graf Reventsten in unbelenderen Conservationer low in unbeirrbarer Ronfequeng von jefer bas mahre Geficht bes Angelfachientums wahre Gelicht bes Angellachientums getennzeichnet babe, auch zu einer Zeit, als dies noch unerwünscht war. Mit dem feigen Mord an wehtlosen Frauen und Kindern, durch die Folgen gemeinster britischer Terrorangriste zeige sich jeht dieses Gestächt in seiner unverhüllten Grausamteit. Graf Repentlows Gendung set es gewesen, dem deutsten Rolls malle Rebetstell Reichen Bott immer wieber bie volle Bahrheit über

biefen Gegner gu jagen. Der Reichsprotettor Dr. Grid ging fobann auf die Berionlichfeit des und völftiden Bortampfers Graf Reventlow ein. ber die Rraft befeffen babe, unbeirrt und grad. linig ben ihm vom Schidial gewiesenen Beg jum Bohle bes beutichen Boltes ju geben. 3m Rampf gegen eine Belt, die er als frant und brüchig erfaunte, babe er fich nicht geicheut, auch in wirren Zeiten, als ihn feiner anhören wollte, feine mahnende Stimme laut werden au laffen. Dies fei das politische und geschichtliche Berdienst eines Mannes, der fich in Erfenntnis um den boben Sinn feiner Aufgabe icon frühzeitig auf nationalfozialiftifden Ibee des Bubrers und gut feinem gingantifden Bert befannt habe. In diefem Lichte fiebe ber Rampfer Graf Reventlom als eine ber marfanteften Ericheinungen ber nationaliogialiftichen Bewegung por uns. Der Reichsproteftor legte fodann im Auf

trage bes Guben Toten nieder. Das Lied vom auten Rameraden und die Rationalbumnen fowie eine Tranerparade auf bem Schlopplat beendeten die ichlichte einbrudovolle Beier.

Verlag v. Druck: Wiesbadener Zeltung Schneider u. Co., KG-Verlagstelter: Ludwig Altstadt, Hauptschriftleiter: Fritz Günthel. Hauptschriftfeiter n Dienst: Kar - Zur Zeit gilt Anzeigenpreisilste Nr

### Herz blieb nicht neutral END TELENAMER RUMAN AUS DEN TROPEN

Copyright 1942 by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

(4. Fort egung) .

Man hatte eingestanden, daß man Bons hatte, auf die nicht unbedingter Berlag war, und an versichtebenen Tischen im Rlub von Batavia oder Socradaja hatte man geflustert: "Bas wollt ihr, die Deutschen iprechen von Kolonien, dabei tonnen fie fich noch nicht einmal bas eigene Berfonal er-

Go mar es beffer, nur leichthin ju niden und gu tun, als hatte man bie Boft von heute fruh icon vergeffen. "Gang recht, lieber Kommiffar, es war nichts von

Belang. ten Brint fniff bas eine Muge ein, mahrend er mit bem anderen ben friich eingeschenften Gin

figierte. Ihnen bie fleine Binterhalber fo gleich. gultig, Dottor?"

"Ja", wollte Emert erwidern, "fie ift mir völlig gleichgültig", aber er vermochte es nicht. Er fühlte plöglich, wie fein herz ichneller ichlug. Warum mugte diefer hollandische Rarr ihn an Claire Minterhalber erinnern! Einmal war fie ihm wirklich nicht gleichgilltig geweien, aber als Gerd Ewert jestellen muhte, daß ihm diese junge Dame stets widersprach und sie eigentlich nie miteinander sprechen konnten, ohne in Streit zu geraten, seitdem mar es ihm nanchmal aut erschienen bat er nur war es ibm manchmal gut ericienen, bag er nur ein paar Tage im "helvetia" verbracht batte.

ten Brint mußte fich irren. Bas follte ihm Claire ichreiben? Sie hatte ibn fo vergeffen, wie er fie bei geffen hatte. Sie hatte Anbeter genug um fich. Laute reigende, wohlerzogene junge Manner, beren einzige Gorge es au fein ichien, mer bas nachfte Tennismatich ober bie Regatta gewinnen murbe. Reine Leute, bie mit gesurchter Sirn umbergingen und eigentlich nur bas eine bachten: Deutschland. Und die fich auch nicht in ben Urwald guruckzogen und Ratten und

Meerichweinchen täglich ein paar Sprigen gaben, um feitzustellen, welches ber Erreger der Gologolopest wäre. Und dann war doch noch dieser Mr. Pells, der war mehr als ein hübicher Junge, er war in dem reisen Alter, das jungen Rädchen jo sehr gesährlich werden kann. Er war viel zu extlusto, um sich mit Claire Winterhalber in ein erregtes Gespräch einzulassen und galt für den bestangezogenen Mann von Java.

truppe, die eine eigene Baffengattung bilbet,

bon Java. Spottifch blidte Gerb Emert an feinem Reitanjug berab. Es mar ein guter, fester und bod fehr leichter Stoff. Ergendmo im Innern bes Rodfragens ftand die Samburger Firma und bas "Mabe in Germany". Der gute Reri, bachte er, ift mabe in Germann. Und ber paft mohl wenig ju dem iconen Mabel und ihrer internationalen Clique . . .

Es war nur eine Einladung zu einem Gar-tenfest des "Selvetia", Monheer ten Brint", sagte Gerd aus seinem Rachdenken heraus, denn irgend eiwas mußte man dem guten Mann ja wohl ants

Biemlich feltene Ginladung, Dottor, mit perfonlichem Abfenber.'

Gerb ftand auf. Er hatte es ploglich febr eilig, aufzubrechen. Er mußte Bilal heraustrommeln. Dieser verdammte Roch! Satte er ben Brief vergeffen abzugeben? Da aber war boch noch die Sache mit Koja! Satte fie nicht etwas von Bilal gesagt und von einem Brief . .

Mechanisch nahm er ten Brints Sand. Geine Gebanten waren weit fort. Ein paar hundert Rilometer weit, bort, mo Claire im Rreife ihrer Unbeter . Aber wenn fie ihm geichrieben hatte, io mußte fie bas wohl allein getan haben. Bloglich blidte er auf Was hatte biefer beleibte und murbige Sollander gefagt?

"Rit Rormegen ift es auch noch einmal gegludt. Bann werben wir benn bas Bergnugen haben, von Deutschland überfallen ju werden?

Gerb Ewert gog feine Sand gurud. Geine Ge-banfen maren nicht mehr im "Selvetia" und bei faire Binterhalber.

"3ch tann Ihnen mein Bort barauf geben, bag Deutschland niemanden antaften wird, ber wirtlich

neutral bleibt in diefem Rriege, Mnnhecr", lagte

er. Er hatte es scharf gesagt, und ber bide Beamte lächelte etwas läuerlich.
"Neutral, lieber Dottor, das ist so ein Begriff, über den sich die Gelehrten noch nicht einig find."
"Bet uns sind die Gelehrten und die Richtgelehrten völlig einig darüber, Manheer. Gute

Gine halbe Stunde ipater traf Gerd in feinem fleinen Zeltlager ein. Er pfiff nach bem Bon, aber es bauerte einige Zeit, ehe bet Junge herbeitam. Er warf ihm die Zügel zu und ichritt auf fein Zelt

Bede ben Roch, er foll fofort gu mir tommen!"

rief er ins Duntel. Bilal ift fort", fagte ba eine leife Stimme. Es mar Roja, bie por bem Gingang fauerte.

"Fort?" Gerb wandte fich ju bem Madchen und hatte Luft, einen ellenlangen Fluch loszulaffen. Er beherrichte fich. Es war beffer, wenn man vor den Eingeborenen feine Gefühle verbarg.

"Ja, Berr, aber ber Brief ift ba. Er liegt auf beinem Tifch." Gerb nidte, bann trat er ins Belt. Er gunbete

Die Azetplenfampe an und feine Sand gitterte babei

Roch ebe bas Licht in ganger Flamme brannte, ertannte er ben Brief, ber neben ein paar Beitungen auf bem fleinen Rlapptifch neben feinem Bett

Er fannte die Schrift nicht, aber ber Abiender fagte, bag er von Claire Winterhalber fam, und bas allein mar eine fleine Freude. Gerb betrachtete ihn genau. Es war nirgends ju ertennen, bag man ihn geöffnet hatte. Wenn biefer Ibiot von Roch ben Brief vergeffen hatte abzugeben, fo mar bas boch fein Anlah, bavonzulaufen. Dabei hatte er nicht einmal Borichuf vorber genommen. Es war nicht Malaienart, berlei gu tun.

Uebrigens: mar Bilal nicht bereits por gehn Tagen einmal verichwunden geweien? In ber Arbeit hatte man faum barauf geachtet, und ein anderer hatte ben Reis gefocht und bie Bananen ferviert.

Bielleicht hatte er irgendwo ein Dabden figen, pon bem er fürchtete, bag es ihm untreu murbe, falls et

es gar ju lange allein ließ Gerd öffnete den Brief und mertte, daß seine Sand nicht mehr zitterte. Rur das herz schlug und ersaubt heftig, das aber mochte vom Reiten gertommen sein. In diesem Lande gab es ja nicht die fleinste Anstrengung, die einem nicht herztlopfen verursachte. Gerd Ewert las:

Batavia, Sotel Belvetia, 29. April 1940. Lieber Dottor!

Es find nun ichon einige Wochen her, daß Sie fort find, und ich hätte eigentlich rechte Luft, mit Ihnen wieder einmal eines unserer alten Streitgeipräche zu führen. Wollen Sie mich wisen lassen, wann Sie zurud sind? Ich hoffe, daß dies bald ift. Für Ihre Markenlammlung iende ich Ihnen die Jubiläumsmarke, leien Sie also vor Beite beim Ahren dem Aftrennen damit fie nicht lädiet. fichtig beim Abtrennen, bamit fie nicht labier!

Mit ben besten Grugen Ihre getreue "Feindin" Claire Binterhalber.

Gerd legte ben Brief auf ben Tifch, bann griff Gerd legte den Brief auf den Tisch, dann griff er nach dem Zigarettenetui. Während er andrannte, entjann er sich, daß dies eigentlich vor den seinen Leuten in Batavia nicht als gentlemanlite galt. Zum Anzünden der Zigaretten waren die Bons da, sie waren überhaupt zu allem da und . . Und int übrigen begriff er diesen Brief überhaupt nickt. Was iollten diese belanglosen Zeilen, die nichts des sollten diese belanglosen Zeilen, die nichts des sagten, und was hieß das mit der Judiläumsmarke. Er sammelte seine Briefmarken er hatte nie mit Claire über Briefmarken gesprochen. Es muste da eine Berwechslung mit einem ihrer Berehrer vorsliegen. Er griff ärgerlich nach dem Umichlag. Merkwürdig, es war keine Zubiläumsmarke, die da kiedie; es waren ein paar gewöhnliche Marken, wie man sie es waren ein paar gewöhnliche Marten, wie man fie in Rieberlandisch-Indien auf jeden Brief flebte.

MIs er fie nun betrachtete, um bas Aufgabe batum feftzuftellen, mertte er, bag bie Marten nicht einmal geftempelt waren. Run, berlei tam por.

"Du mußt fie ablojen, in Baffer, wie es Bilal

(Fortfegung folgt)

# Stadtzeitung

### Der Vergleich

3mei Berhandlungen por bem Privattlagerichter! In ber erften ftanden jich zwei bejahrte Manner pegenüber, Sie hatten fich gegantt, und einer war beleidigt worden. "Aber aber!" ermunterte ber Richter, "ein fallder Jungenichlag! Bergleichen Sie lich! Die heutige Zeit ist zu ernst und zu groß, als daß wir um fleinlichen Haber Masulatur anhäusen sellen!" Der Kläger blieb unversöhnlich, Zu tief faß ihm ber Groll im Bergen. Allo Friedensfpruch!

Die andere Berhandlung. Der Fall lag ahnlich. Der Rlager trat vor ben Richtertiich und trug etwa bor: "Darf ich was fagen, herr Rat? Der herr ba mich beleidigt, und mir lief anfange bie Galle Aber ... Jeber Menich bat feine Schwachen. De a Sohn ift auf Urlaub gefommen, und ba fage ich mir: Barum ben Bant in die Lange gieben? Ich fiebme meine Klage gurud! hier ..." - er reichte - er reichte bem Gegner von vorhin die Sand -, wir mollen uns vertragen!" Ginfiellung bes Berfahrens! Rach bem brildenben Gefühl, daß bie Unverschnlichfeit bes etsten Klägers in jedem Juhörer auffommen liegen ber ber frifche, begindende Mind der Berlöhnlichfeit! Die Freude über den auf Urlaub tommenden Sohn hatten den Anstoß gegeben. Der Bater wollte vor m nicht als ein heimatlicher Streithanfel ericeinen. Dielleicht icamte er fich gar feiner Bahn-um-Babn. Gelufte. Wenn alle fo, wie ber verfohnliche Bater, in jedem Augenblid empfanden, gabe es faum noch Brivattlagen. Ueberhoren, nichts auf die Gold-Daage legen, verfohnlich einlenten, ausgleichenb bie band reichen, wenn's auch einmal ichwer fallt. Sier blidte ein Urlauber auf ben Bater, aber bie Front blidt auf uns alle. Das follte jebem ber fich auf ben Beb getreten fublt, Ansporn ju bem ichonften aller Beb getreten fühlt, unipoten mir uns! Entichluffe fein: Bergleichen wir uns!

### "Muf dem Ruden ber Bferde . . .

Ber will ben Reiterichein erwerben?

In der Beit vom 5. Dezember 1943 bis 23. Januar 1944 finden in unferem Gaugebiet eine Reihe von Reitericheinprufungen durch die SR. ber EN. Bur Prufung find Angehörige lowie anderer Gliederungen der MEDAB. au-Belaffen. Der Reiterichein, der in dem Jahre bor der aftigen Dienstpflicht baw, por dem Gininge gur Behrmacht erworben wird (er gilt als Bilitarpapier und ift jeweils ein Jahr gullig) Sewährleistet bei freiwilligem Eintritt in bas beer bevorzugte Einstellung in den felbstgewählten Truppenteil und bei pflichtgemäßer Ausbebung bevorzugte Ginftellung ale Reiter und

Reitericheinpriifungen find vor-gejehen: In Maing, Siall ber Su., Kaijer-garl-Ring, am 5. Dezember 1943 um 8 Uhr; in Biesbaben, Reitinfitut Weig, am 5. Dezember 1943, um 14 Uhr; in 3bftein Is., Sportplat, am 19, Dezember 1943, um 10 Uhr.



Weltbild: S. A. Wagner

Stiftung des SA.-Wehrebzeichens für Kriegsversehrte Stiffung des SA.-Wehrebzeichehs für Kriegsversehrte, des der Führer in Erweiterung seiner Eriesse vom 15. Februar 1935 (Stiffung des SA.-Sportsbzeichens) und vom 18. Mörz 1937 (Wiederhaltungsübungen) gestiffet hat. Die Opferrune über dem Schwerigriff unterscheidet des SA.-Wehrebzeichen für Kriegsversehrte vom SA.-Wehrebzeichen

> Wann muffen wir verdunteln? 26. Rovember von 17.23 bis 7.37 Uhr

### Ein anderer Meister wird Ausbildungs-Pate . . .

Berufsausbildung grundsätzlich im Heimatgau - Umquartierte Schulabgänger 1944

Gur die Durchführung ber Berufsberatung und ben Ginfag ber Jugenblichen aus luftgefährbeten Ge-bieten hat ber Generalbevollmächtigte fur ben Arbeitseinfag eine Reihe von Gelichtspuntten ben Arbeitsämtern jur Beachtung gegeben. Es beigt barin, bag bie Schulabganger 1944 grundfaglich im peimatbegirt jur Berufsausbilbung begw. in Un-jangestellen eingefett werben follen, auch wenn fie einzeln ober mit ihrer Schule in anderen Gebieten untergebracht find.

Die Berufsberatung der nach augerhalb verlegten Schulen erfolgt nicht durch das Aufnahme-Arbeits-amt, jondern durch Sachfrafte ber Berufeberatung des heimat-Arbeitsamtes. Das Einverständnis der Eltern ist gegebenensalls in der heimat herbeigu-juhren. Der Einzelsall wird dabei bis zur Bermittlung einer Musbilbungs- bezw. Arbeitoftelle porbe-reitet, Gingeln bei Bermanbten ober Befannten untergebrachte Jugendliche werben junachit burch bas Mufnahme-Arbeitsamt beraten. Doch darf eine Bermittlung umgefester Jugenblicher in Musbilbungs. tellen oder in Hilfsarbeit durch das Arbeitsamt des Aufnahmebezirts nur im Einvernehmen mit bem Beimat-Arbeitsamt erfolgen,

Bereits im Beruf ftebende Lehrlinge. Unlernlinge

ober jugendliche Arbeitsfrafte follen, wie ber Erlag ferner flarfteilt, grundfaglich in ihren Betrieben verbfeiben, alio nicht umquartiert werden, Sofern burch Ginwirfung feindlicher Angriffe Die Musbildung unterbrochen murde begm, der Jugendliche in einem anderen Begirt Mufnahme fand, bleibt bas uriprüngliche Beruisquebildungeverhaltnie jomeit möglich grundläglich bestehen. Es tann in Aufnahmebegirten im Einverftandnis mit dem Seimat-arbeltsamt in der Form fortgejegt werden, dag ein anberer Meifter als Bate die Musbildung weiterführt, bis die Fortsetung des ursprünglichen Aus-bildungsverträges in der Heimat wieder möglich ift. Umquartierie jugendliche Arbeitsträfte bezw. Lebrund Anlernlinge, bie im Mufnahmebegirt ohne Beicaftigung find, tonnen vorübergebend in ber Landwirlidaft jur Mithilfe bei ber Ernte eingefett werben, bis ber endgültige Ginian geflatt ift.

Gine Rudführung Jugendlicher in ben Seimatbegirt barf erit erfolgen, wenn die Arbeitse begw. Musbildungsftelle und die Unterfunft nach Dit. teilung bes Beimat-Arbeitsamtes fichergestellt ift. 3m übrigen werben bie Arbeitsumter im Gingelfall je nach Lage ber Berhaltniffe bie Bumutbarteit ber geichilberten Richtlinien jorgfältig prufen.

### Achtung! Grausiger Leichenfund! 5000 RM. Belohnung!

Wo werden zwei Personen vermißt? - Aufforderung zur Mitfahndung an alle!

3m Borraum bes britten Waggons bes am Montag, ben 22. November in Beil a. Rh. um 14,30 Uhr von Berlin über Raffel. Frantfurt a. M. Karlsruhe aus Freiburg eingetroffenen D. Buges (D 92) murbe ein herrenlofer Roffer und ein Bapptarton mit Leichenteilen entbedt, In bem Roffer befanden fich ein Frauenrumpf und abgetrennte Arme, im Papptarion ein Maddenrumpf sowie Unterschentel und Fuge ber Frauenleiche. Un ber Frauenleiche sehlten Kopf, Oberschentel und hande, an der Maddenleiche Kopf, Arme mit handen,

Beine und Gufe. Der rotlich braune, gerippte aus Boppmache angefertigte Roffer mit zwei Blechgriffen und zwei Blechichloffern, die verichloffen waren, ift 60 Bentimeter lang, 24 Bentimeter breit unb 20 Bentimeter tief. Das Innere ift mit weiß-grauem Bapier ausgeflebt, mit vier Ginfageden und zwei Saltebanbern versehen. Der Roffer ift anscheinend viel gebraucht worden, er hat ein altes abgenutztes Aussehen. Der 40 Zentimeter lange. 30 Zentimeter breite und 15 Zentimeter tiefe Pappfarton, deffen Originalbedel mit gewöhnlicher Bappe erfett morben ift, tragt an ben Seitenwänden je einen 5.8 Bentimeter hohen roten Firmenaufbrud "Maggi" an ben Borberfeiten ben Aufbrud "Maggimurge Siach Rr. 6" und auf ber Rudfeite ben Aufbrud "Glas". In bem Pappfarton befanden fich ein heft "Reflamuniversum Rr. 23 vom 5. Rovember 1942", ferner Teile bes heftes "Illustriertes Blatt Rr. 48" sowie ein leerer Umichlag der "Koralle" mit großem Reflamebild ber Labafregie "Auftria" und Stempelaufbrud ber Firma Bermann Forftreuter, Bromberg. Albert.Förfterfrage 24. Schliehlich eine große Loidianbtute fur Luftidut und ein 75 × 100 Jentimeter großer Bogen braunes Padpapier. Das Batet murbe mittels einer etwa 8 Meter langen Schnur, Die fich aus verichiedenen Teilen gufammen-este gehalten. Bum Tragen wurde ein 1.13 Meter langer und 2.5 Bentimeter breiter alter duntelbrauner Leibriemen benutt, ber burch eine 2.12 Meter lange Schnur verlangert morben mar, Unicheinend handelt es fich um die Leiche einer jungeren Frau von fraftiger, fleiner Statur, etwa 1.51 Meter groß mit dunteiblonder Saarjarbe. Die Rindesleiche durfte von einem etwa 6 bis nährigen Madchen mit blonder Saarfarbe herrühren.

Die Kriminalpoligeiftelle in Karls-ruhe bittet das Publitum um rege Mitwirtung bei Auflfärung Diefes icheuflichen Berbrechens und um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo merben bieje beiben Berjonen vermißt, mer fann über lie Ungaben machen?

2. Wo find Leichenteile und in Frage fommenbe Rleidungoftude aufgefunden worden?

3, Wer hat am Conntag, bem 21, Rovember 1943 ober am Montag, bem 22. November 1943 einen Mann mit dem oben beichriebenen Roffer und Bapptarton begm, auf Bahnhofen ober in Bugabteilen gefehen?

Gur Mitteilung aus bem Bublifum bie jur Mufflarung ber Tat begm. gur Ergreifung bes Taters führen, mird eine Belohnung in Sobe von 5000 R.M. ausgesett. Mitteilungen, die auf Bunich vertraulich behandelt werden, nehmen alle Bolizeidienststellen insbesondere die Kriminalpolizeiitelle Rarisruhe Gerniprecher 6093 Rebenapparat 493

### Nicht mit jeder Kleinigkeit zum Arzt laufen!

Nach wie vor gilt aber: Vorbeugen ist besser als heilen

Bor Musbruch bes Krieges, in ben unfere Gegner uns verftridt haben, weil fie uns ben friedlichen Fortichritt unter bem Rationaljogialismus nicht gonnen, wurde bei irgendwelchen Rrantheitserdeinungen allgemein ber Grundfat vertreten: Rechtzeitig zum Arzt geben! Diese Forberung besteht nach wie vor zu Recht. Auch beute noch ist zu bebenten, bag manche Somptome einer Unpuglichteit bie Berboten ernfter Erfranfungen fein fonnen und bag eine rechtzeitige Behandlung burch ben Argt oft bartnädige und langwierige Leiden im Keime erstidt hat. Nach wie vor gilt die Erfenntnis: Borbeugen ist besser als heisen. Solche Borbeugungsmaßnahmen tann man in vielen Fällen aber selbst vornehmen. Jum Beispiel gibt es gerade gegen Erkältungen jahlreiche Hausmittel, die gut wirten. Auch mandyerlei Rrantheitsericheinungen laffen fich burch irgendeinen Im beheben, ohne daß man es erft notwendig hat, einen Argt gu Rate gu gieben. Sind Angeichen porbanden, Die bebentlich er-

deinen, ober bie man nicht beuten fann, ba fie einem aufgujuchen. Im allgemeinen aber bente man bei

leichten gefundheitlichen Storungen baran, bag gerabe ber Mrgt beute augerordentlich ftart in Anfpruch genommen ift und daß auch er einmal aus|pannen muß, jumal er unter ben heute herrichenden Umftanben jum Teil fogar abends ober gar bes nachts taum Rube bat. Das Telefon fteht bei ihm fellen ftill. Gine Unfrage loft bie anbere ab. Bon frubmorgens ift ber Argt unterwege, entweber in feiner Bragis im Sprechimmer, im Rrantenhaus, auf ben Rettungsftellen ober in ben Wohnungen feiner Patienien. Unfere Pflicht ift es, dafür ju forgen, bag feine toftbare Beit nicht mit Kleinigfeiten in Anipruch genommen wirb, fonbern bag bie argtliche Runft Rranten und Silfsbedürftigen in ernften Fallen jur Berfügung fieht.

Die Standortführung ber Sitler Jugend weift barauf bin, daß Anfragen wegen Burudftellung von Spielzeug zwedlos find. Der größte Teil bes Spielzeugwertes tommt am 18/19. Dezember, nach einer jum Bertauf! (Raberes Tagespreffe.)

#### Die Sausbrandverforgung

Anordnung über bie Regelung ab 1. April 1944

Die Reichstelle für Roble veröffentlicht im Reichs-anzeiger vom 19. Rovember 1943 (Rr. 271) eine An-ordnung über die Regelung ber hausbrandverforgung ab 1. April 1944. Danach wird die Geltungsbauer der Anordnung S 10 der Reichsftelle für Roble über die endgultige Regelung der Sausbrandversorgung im Roblenwirtschaftsjahr 1941 zu 42 vom 22. April 1941 sowie der dazu ergangenen Aussührungsbestimmungen und Richtlinien im allgemeinen bis auf weiteres verlangert. Die Reichsftelle fur Roble behalt jich por, fofern und foweit fie ein Bedurfnis dafür als gegeben anfieht, die bisher von der Be-wirtichaftung ausgenommenen Brennftoffe jowie toblehaltige Abfallbrennftoffe in die Bewirtichaftung einzubegieben.

Die Geftietung ber Sausbrandjahresmengen etfolgt burch bie Reichsftelle für Roble, Gie befrimmt, bis ju welcher Sobe, in welchen Roblenarten fowie von welchen Sauptlieferen Die Landeswirtichaftsamte. begirte mit Sausbrandbrennftoffen in Roblenwirtichaftsjahr beliefert werben burfen. Die Lanbeswirtichaftsamter wieberum verteilen nach Genehmigung bes Berteilungsplanes burch bie Reichs. itelle Die auf ihren Bereich entfallene Gefamtjahres-menge auf die Berjorgungsbezirte in Anlehnung an Die bisherige Mufteilung ber Mengen nach Brennitoffarten und Bertunftsgebieten.

Die Berteilung ber Sausbrandjahresmengen auf bie Banbler erjolgt burch die Wirtichaftsamter unter Mitwirtung der Obmanner ber handlerorgani-sationen. Die Sandler wiederum verteilen nach einem gemissen Schluffel und nach den bisherigen Bestellungen an Lieferer bzw. Berbraucher. Die Sandler burfen nur bie Berbraucher beliefern, bie am 31. Marg 1944 in ihre Kunbenliften eingetragen waren ober Die ihnen banach vom Birticaftsamt gugewielen find. Die Unordnung tritt am 1 April 1941 in Rraft.

### Much Saushaltungsgegenitanbe lichern

Borrate in ben Reller ober nach auswarts

NSG. Daß Belleibungsitude im Reller ober ausmarts lichergeftellt ober bei Mlarm mit in ben Bufticusteller genommen werben, ift nachgerabe lelbitverftanblich geworben. Dabei fann es aber nicht mehr fein Bewenden baben. Die gemerbliche Erseugung muß fait ausichliehlich bagu bienen, bie ichwer fampfenbe beutide Wehrmacht mit Ruftung im engeren und weiteren Ginne auszuftatten. Diele Ausrichtung ichließt nicht aus, bas alle Un-itrengungen unternommen werden, bie fliegergeichädigten Bolfsgenoffen mit all bem su verleben, mas fie zu des Lebens Rotburft brauchen, Das gilt für bie Berforgung mit Rleibung, Möbeln und haushaltswaren. Die eigene Bflicht eines jeben Bolfsgenoffen bleibt aber unberührt, für bie Giderftellung gu forgen. Diefe Bilicht erftredt lich auch auf Saushalts-

beilpielsmeife Rochtopje, mie maren, Schiffeln. Baidtopfe, Beitede, Pfannen, Teller, Trintgefage und abnliche Dinge. Der Appell bagu, ben bas Banbeswirtichaftsamt Rhein-Main im bin-blid auf die Berforgungslage an die Bevolferung richtet, geht insbesondere Diejenigen an, Die noch Reserven an solden Gegenständen besitzen. Diese Besitzer sollen lich so su lichern luchen, daß sie gegebenensalls vorerit aus eigener Kraft zurechttommen. Die Reserven gehören, soweit die räumliden Berbaliniffe es geftatten, in ben Reffer ober noch beffer nach auswärts an folde Orte, mo lie bei Bermanbten, Befannten ober in fonftiger Beile licherer aufbewahrt finb.

Radrichten aus bem Befertreife. Mm 27. Rovember feiert der Landwirt Bilbelm Conrabi in Wings. Die Mitglieber bach feinen 70. Geburtstag. der Generichuspolizei Darfilius und Etros begingen ibr 25jabriges Dienftjubilaum

Mit bem Rriegsperbiensttreug 2. Rlaffe mit Schwertern wurde ausgezeichnet: Geft. Wilhelm Schneiber, 28. Biebrich, Pfaiger Strage 10.

Gigentumer gesucht. Bei ber Kriminalpoliget in Bicobaben find drei eleftrifche Beigofchen und ein eleftrifcher Rocher fichergestellt, die aus ftrafbaren Sandlungen berrühren. Gigentume-aufprüche fonnen im Boligeiprafibinm, 8immer 72, geliend gemacht werden.

Geführlicher Unfug. Während eines abendlichen Fliegeralarms in ben letten Tagen murbe am Saufe Michelsberg 10 ber Roft eines Kellerichachtes, ber gleichzeitig Notausstieg eines Luftichuntellers ift, abgebedt und auf bem Burgerfteig abgeftellt, Bum Glud murbe bies rechtzeitig bemerft und bie Gefahr befeitigt.

> Richts, mas groß ift auf Diefer Welt, tit ben Meniden geichentt morde Moolf Sitler.

## Weihnachtsschau - vielfältig, interessant..

Die schöne Bilder-Ausstellung des "Kunstvereins" in der Wilhelmstraße

Bielfältig und immer intereffant ift dieje Beih. bachtsichau ber Wiesbadener Künftler. Stilleben ind Landichaft haben bas Uebergewicht. Da es in beiben Fällen gut behauptet wird, sieht ber Chronist ets Reues, Wertvolles.

Qudwig Seel findet für Oliven im Guden gedempfte Farbigfeit, gibt eine weich umrandete Baumallee, ein gutes Italienmotiv, und auch die Studie St. Paul, die Häufer bergankletternd, bei fiebet vom Burgturm, ift apart. D. R. Seibert ilt ben Stilleben ergeben. Um das rote Buch fleben die welle weiße Kerze im gelblichen Leuchter, helle Blumen in Braumiger Baje, ein weißlich getonter Maffertrug:

icht jeine Gegenfate. Auch des Kunklers Zwiebelfiede gefällt durch die geschiebte Bielfarbigteit.
Dann heimatliches Land: Adolf Seibel hat
tomantische Tone für eine giebelicone Bernfastlet Ede mit echter Mojelitimmung, Kurt Ruda fing im Orhital eigenartige Lichtstimmung ein. Das Blau-beiß der Firnen, die herbsigelbe Baumpartie, der nergrune Rabelbaum: alles flar gejeben, marfig gehaltet. Gesteigert umweht uns tomantifcher Sauch bei Abolf Mertels Berten. Dieje Baftelle vom bambacher Schloft in jeiner ruinenhaften Schönheit, bie Burg Handen, bas ift sehr sein empfunden, kinnig wiedergegeben. Im Balde sind wir dann kinnig wiedergegeben. Im Balde sind wir dann kinnig wiedergegeben. Im Balde sind wir dann kin Born vertieft sich in das Radelholz, umsaumt in totem Fingerhut. Und Ria Bolland gibt benturene Eingerhut. Und Ria Bolland gibt onturenweichen Blid vom Reroberg, ein farbentobes Serbitbild. Bermeilen wir danach ein wenig bei mit Liebe gemalten Blumen. Da ift Elisabeth Rel cher mit buniglubenden Chryjanthemen vertreten, Bertha 20ide . Rlein gibt goldftrablende Sonnenblumen, duntelwuchtige Baje, heliblaue Dede, aitgrune Blatter, Margot Ortlieb ein gartes Litenmotiv. Kleine Költlichfeit: Prof. E. Basichant ichuf eine feine Studie "Hohenjalgburg im Schnee": das ift poetisch gesehen!

Rennen wir nun Albert Krieger, bem eine gerade, unlomplizierte Kirchen- und Häuserpartie aus dem Rheingau gesang. M. v. Sedendors, beten sanster Binsel ein verschwiegen-grünes Tor auf der Schaumburg malte, Georg Ader, ber die genaue Wiedergabe des Kloster Eberbach-Portales zeigt, rosagetont, echt in der Charafteristit des anlehnenden, niedrigen Baues. Ein wenig von Wiesdaden weg wirtt die oft genannte Karola Pierson Bietor. Ihre Scherenschmitte haben sie befanntgemacht. Diesmas hieter sie einen minutiös und dus gemacht. Diesmal bietet fie einen minutios und duflig gemalten Frühlingsftrauf und eine gleiche Gabe des Berbites.

Bebes Malers Wert tommt hier gu Wort, wenn auch nicht alle Werte. Jeder aber und mit ihm der Lefer wird empfinden, daß die Aunstbetrachtung bestrebt ift aufzuzeigen, wieviel Gutes und Schönes bie Wiesbadener Künftler in ihrer reichen Weihnachtsdau bieten. Daß auch die materielle Geite ingwischen bereits erfreulich positiv. gegen Weihnachten ein immer größeres Blus buchen tann, ift unfer berechtigter Bunich. Alebalb nun bas Finale im Bericht über bie Schau, die bauernd beftens befucht ift. Rudolf Christ

### Ein Gast in "Bohème"

In Gast in "Boheme

In der von Ernft Erem er mit seinem Stilgesühlt geleiteten Ausstützung von Huccinis Oper "Die Bohom eim Deutsichen Ibeater gastierte inmitten eines mit ben Italianismen dieses Buccinischen Bertsmo wohlvertrauten Ensembles der Tenor Hans Tollsdorf vom Opernhaus in Königsberg, Entscheidend ist ja im Paccinitil nicht allein die Kantilene, sondern vor allem die vom Lebenschuthnus des Siedens berhammende leidenschaftliche Bhrasierung. Odne eine Atmung, die den Ion ausichwingen läht und ihn steigern kann, überraschend und mit Finalesieft, ist eine vollgultige Berkörperung und gefang-liche Gestaltung der Kolle des Kudolf nicht möglich. Tolls-borf besah die Borzüge dieser Steigerungstechnit, ja er

tonnte auch ben Glang feiner Stimmfarbe entfprechenb ben tonnte auch den Glanz seiner Stimmfarbe entsprechend ben dynamischen Aufgaben wachsen lassen; das aber gab ihm bei der Aussührung der Fartie die individuelle Kraft und Bedeutung. Sein Stimmformat ift zur frahlenden Jülle entwickelt, und er konn es verschwenderisch ausgeden; dabei ist die Formung des satten Materials dei klarer Detlamation auch fähig, das kärkbe Forte der Orchesterbegleitung noch zu übertrumpsen. Ju der Gesangskunft des Galtes kam seine kluge Darstellung, die das Renigkliche ichtlicht herausarbeitete. So fonnte der Künstler einen vollen Erfolg ernten. pollen Erfolg ernten, Dr. Hendel

### Vorträge über Michelangelo

Am Sonntagedernittag spricht im Rahmen der von der Gemäldegalerie Wiesbaden und dem "Rassausichen Kunstverein" veranstalteten Korträge im fleinen Kursaussaal Dr. Curt Graven famp, der Leiter des "Kunstvereins" in Frankfurt a. M. über Mi de langelo in einem extien Bortrag, der fich mit der "Relischöpfung der Sixtinsischen Kapelle zu Rom" besatzt, Ein zweiter Bortrag über Michelangelo sogt am 12. Dezember und hat zum Thema; "Die Grabmale der Medici in San Lorenzo zu Florenz".

### Musik in aller Welt

In den letten Bochen bominierte in Butareft bie beuiche Runft. Deutiche Dichter, Schaufpieler, Mufiter und Gelehrte waren aus bem Reich gefommen und befundeten beffen ungebrochenen Ruliurwillen. Die ftarfften Gindrude hinterließ in rumänischen Kreisen die deutsche Musik. Helge Roswaenge trat in der Butarester Stantsoper als Radames in "Aiba", als Cavatadofft in "Tosta" und Don Jose in "Carmen" auf und sand begeisterten Beifall. Brof. Rulentampfi gab drei Konzerte, davon zwei mit den Butarester Philharmonitern unter Generalmufibirettor Georgescu. Wilhelm Rempfi fand eine begeisterte Zuhörercaft, als er neun Ronzerte gab, barunter fechs mit fami-lichen Rlaviersonaten Beethovens. In ben Rahmen biefer lichen Alaviersonaten Seethovens. In den Rahmen biefer Beranstaltungen fällt auch ein von der Rumanisch-Ozalichen Gesellschalt mit den Butarester Philidamonitern veranstaltetes Hestlowert, in dem Generalmusikbiretior Georgescu die füuste Sinsonie Beethovens sowie die Burteste für Ravier und Orchester von Richard Strauß diesglerte. — Im Rahmen der Ronzerte um das 100jährige Indiam der Musikalischen Alademie Königsberg brachte Russtdiam der Musikalischen Alademie Königsberg brachte Russtdiam in Königsberg lebenden Toniegers zur Urausstützung, Karl Walter Reger hat mit seinem "Gesang der Deutschen" für sechsstimmigen a-capella-Chor und tonzertierende Bratische sozialagen einen neuen Top des Solo-Ronzertes geschaffen. Die Jubiläumstonzerte der Musikalischen Alademie waren verfnüpft mit dem Zöjährigen Dirigentenjubilaum Sugo Sartungs, ber in Oftpreußen, in Tilfit und Konigsberg fünftlerijch und organisatorisch Bedeutungsvolles geleiftet hat.

### "Penthesilea" auf der Stilbühne

(Eigenbericht ber WZ.) Bir erleben eine Urauflührung von Kleifts "Benthestlea" im Berliner Deutichen Theater, die es unserer Boritellungstraft allein überlassen will, eine zauberiche Welt nachzubilden. Aber hier ist eine senische Kargbeit, die feineswegs bescheiden ift, sondern fich als Stil gedärdet und unsere Ausmertsamkeit noch viel stärfer vom Worte ablentt als irgendein prachtiger Budnengauber. Und bann: Frauen in verschiedensarbigen langen Gewändern und mit feinerlei Maffen beichwert; die Amganen Achilleus-Frauen in verschiedensarbigen langen Gewändern und mit keinerlei Waffen beichwert: die Amajonen, Achilleusganz in Blau, ein deutscher Märchenprinz — niemals hat er Heltor gesällt! Roch problematischer it die Regie "an lich". Haben will nichts von der grohartigen, balladendaften Bewegung der Tragödie wilsen. Ein gemächliches Kommen und Gehen bezeichnet die Amajonenschlacht. Ruse wom Schlachteld find genau ererzierte Unisonos. Die Blumenmädchen stehen in abgezirtelten Gruppen, werden wie auf dem Schachtert bald das, bald dorthin verletzt. Die Schauspieler sind mehr Sprecher als Afteure, als handelte es fich um ein dymntiches Gedicht, nicht um eine die zum Ungeheuren entsesselte Dramatif. Anna Dam mann, Albin Schod alassen geeignete Anlagen erkennen, Aber die Regie lösch den Riesenbrand der Dichtung.

Florian Kienzl

### Wir hören am Sonnabend

Unterhaltung jum Wochend von 14.15—24 Uhr ift — mit kleinen Unterbrechungen — die herrschende Losung im Reichsprogram m. An der Aussührung des bunten Rachmittags (16—18 Uhr) sind u. a. Mimi Thoma, Paul Kemp, das Schubertbund-Terzett, Instrumentalsolisten und Orchester beteiligt. Es sehlt nicht an zeitgenöstischer Must. Felle Czerno dring Tonsilmparodien. Im Deutschland in die noder wender sich die liede, alte deutsche Komanist mit Westen von Volkmann und Humperdind an die Herzen (17.10—18.30 Uhr). Ab 20.15 Uhr wird die Operette "Königin einer Racht" wiederholt.

4000 Jahre altes Wertzeng. In ber Rabe won Borna (Burtlemberg) forberte ein Bagger ein gut erhaltenes Bertzeng jutage. Es handelt fich um einen 28 Zentimeter langen, eima 2 Zentimeter ftarten und an ber meffer-logien Schneibe 5 Zentimeter breiten grangfinen Schiefer, ber vor etma vier Jahrlaufenden als Glötter bei ber Solg., Anochen. ober Leberverarbeitung biente,

#### Der Reichstacharuppenfieger



Aufnahme: WZ., Rudolph

Das Glanzstück der Kaninchenausstellung: Der 1. Reichs-Das Glantstuck der Kahinchensussetung: Der Kahinchensussetung: Der Kahinchensussetung: Der Kahinchensussetung: Reihrich Schäfer. Die Züchtung von Angorahasen het volkswirtschaftliche Bedeutung, bildet doch die mehrmals im Jahr vorrëte

#### Der Rundfunt am Connabend

Reichsprogramm: 11—11.30 Uhr: Sine halbe Sinnbe bet Hans A. Reumann. — 14.15—15 Uhr: Kapelle Jan Hoffmann spielt "Am laufenden Band". — 15—15.30 Uhr: Das ift Deine Melodie", gespielt von hans Busch. — 16—18 Uhr: Bunter Sonnabend-Nachmittag aus Wien. — 18—19 Chr: Der Zeitsptegel. — 19.15—19.30 Uhr: Front-berichte. — 20.15—22 Uhr: Große Unterhaltungssendung mit Solisten und Orchesten. — 22.30—24 Uhr: Jum Wochenausklang spielt das Deutsche Tanz und Unterhaltungsorchene. — Deutschlang frielt das Deutsche Tanz und Unterhaltungsorchene.

galtungsorwenet.
Deutich ian bien ber: 17.10-18.30 Uhr: Konzert
mit Werten von Grieg, Bolfmann, Soohr und humperbind. - 20.15-22 Uhr: Wiederholung der Operette "Konigin einer Racht", in ber Originalbesehung des Berliner Metropolibeaters.

Benn wir in Dentichland einen Rrien mit ber vollen Birfung unferer Petionalfraft führen wollen, fo muh es ein Krieg fein, mit bem wir alle, bie ibn mitmachen, alle, bie ibm Opfer bringen, furs und gut, mit bem bie gange Raffon einverstanden ift: es muß ein Bollfrieg fein! Wenn wir barin einig bleiben, bilben wir einen harten ichmeren Rlos inmitten Europas, ben niemand anfast, ohne lich bie Binger su zerquetiden!" (Bismard 1870).

### Bei Knecht Rupprechts jugendlichen Helfern

Pimpfe basteln viele schöne Dinge für das Spielzeugwerk 1943

Um uns von ber Baftelarbeit ber Bimpfe gu überzeugen, ftatteten wir mehreren Fahnlein

in ihren Bajtelwertftat-ten einen Bejuch ab. Un-

er Beiuch galt querft ber D 3. . Unterführer-

ausbildungsein.

beit. Gine grobartige Stimmung herrichte in

man felbit noch an der

itgen, bie bier ein Rame-

mit Sorgfalt gujammengeftellt.

berherz erfreuende Aussehen zu geben. Mitten unter seinen Bimpfen saß der junge Führer, der uns begeistert die schönen Dinge, die Tiere und Wagen, die Burgen und Dörser zeigte, die ichon vollender wurden. Unter Anseitung von Fachleuten, die den Jungen und Verteile Ausseitung von Fachleuten, die den Jungen von Westeriel und

gen die richtige Behandlung von Material und Bertzeug zeigten, und den Sachen noch den letzten Schliff gaben, wurden die Spielzeuge lunitgerecht und

Unfer nächter Besuch galt dem Fahnlein 7/80, das fich in einem leerstehenden Laden in der Keller-straße eine Werkstatt eingerichtet hat. Auch bier emp-

fingen uns die Pinipfe begeistert von ihrer Arbeit. In einem Schrant standen schon all die Dinge gu-fammen, die in den letzten arbeitsreichen Stunden gebasteit worden waren. Der Fähnleinführer zeigte

uns vor allem fleine Buppenwiegen, die er mit fei-nen Jungen hergestellt hatte, und berichtete uns

Berfammlungofalender

Der Rreisleiter

Freitag, ben 26, Rovember 1943

Die Geisberg: 19.15 Uhr Amts- und Zellenleiter-Sitzung auf der Geschäftisstelle, Querftrafte 1. Uniform. DEL Gubest: 19.15 Uhr Beiprechung der Amis- und Zellenleiter in der OG. Geschäftisstelle. Uniform. DEL W. Biebrich Rhein: 19.30 Uhr Amts- und Zellen-leiter-Besprechung auf der OG. Geschäftisstelle im Schloft. Teilnahme: OG. Stab., Zellenleiter, sowie die Führer und Abbretinnen der Gliebermagn. Uniform

Sonnabend, den 27. Rovember 1943
NSROB. Abt. Gub: 20 Uhr Amiswalterfthung in der Gaftatte "Mainger hof", Marihitrafte 34. Teilnahme: Unterabteilungssuhrer, Chrenabteilung, Kameraden des neuen Ginjahes.

Conning, ben 28, Rovember 1943 D60. Beft: 11 Uhr Schulung in ber Aufa ber Schule am Bofeplag, Teilnahme: DG. Stab, Bellen- und Bled-feiter, Führer und Führerinnen ber Glieberungen, Balter

Bubrerinnen ber Glieberungen, Uniform,

Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 45

Ruly 59237 - Postschack: Ffm. 7260



ben vielen netten Dingen noch bas bunte, jedes Kin-

Autn.: WZ. (Archiv)

tolg, bag ihm die 3M. Gruppe 7/80 bei ber ber-ftellung ber bagugehörigen fleinen Riffen behilflich jei. Go arbeiten alle gufammen, ob Junge oder Da

jei. So arbeiten alle zusammen, ob Junge ober Mabel, und erfreuen lich gemeinsam am Erfolg.
Unser Weg führte uns jest zum Fähnlein
6/80. Hoch broben, in einem großen Mietsbaus der Wilhelmstraße, sanden sie ihre Werkhatt. Auf der Treppe trasen wir die Jungen, die gerade vom Schreiner samen und Säde mit Rädern und zugeichnittenem Holz brachten. Mit sautem Halle wurde das frische Material in Empfang genommen und von neuem begann die Arbeit. In vorbisdicher Vollsgeweinschaft arbeiteten dier alle zusammen. 

und Barte ber angeschloffenen Berbanbe, Bg. und Bgn. KREIS WIESBADEN D62, 18.-Dagheim: 11 Uhr im "Turnerheim" General.

Mitglieberappell Teilnahme: Samtliche Bg. und Bgn., Führer und Führerinnen der Gliederungen, Walter und Warte der angeschloffenen Berbande, Uniform. Rreisfrauenicaftsleitung: 10.30 Uhr Treffpuntt bes

Singfreifes in ber Mainger Strafe. NGBr. und D3B. 28. Dobbeim: 16 Uhr Gemeinichafts-

nachmittag in ber "Rrone"

nachmittag in bet "Krone".

NSFr. und DFB. B.-Frauenstein: 15.30 Uhr Gemeinsichaftenachmittag im Galtdaus "Sternidet".

N2B.-Gelbischutrupps: Die 5. Doppelftunde findet am Sonntag um 9 Uhr im alten Duderhofflichen Bruch in der Mainzer Straße katt. Alle Selbstichuntrupp-Angehörigen, die fich 3. 3. noch in der Ausbildung befinden und ihre 5. Doppelstunde noch nicht mitgemacht baben, sowie alle Rachholer, denen die 5. Doppelstunde noch jehlt, haben an diese teilzunehmen.

biefer teilgunehmen. R. Bannführer (Junghamme I und II/80): Antreten aller Fähnlein Wiesbaben-Stadt jur Eröffnung ber Ingendfilmstunden des Winterhalbjahres 1948/44 um 9 Uhr auf bem Bosplak S3. und F3. (D3.) mit Instrumenten! In den Kino-Standorten Wiesbaben-Land (außer W.Riebrich) sinden ebenfalls Jugendfilmstunden statt. Antrittsbesehl durch die Einheitenslübrer.

ftrich jur Berfügung fteben will. Sier, beim Sabnlein 3, janden wir ganze Flugzeuggeichwader und Wagenstolonnen, die, im Rohbau fertiggestellt, auf ben letzten Schliff warten. Dier tonnten wir nicht mehr widerstehen und nahmen den Hammer zur hand. Bis in die späten Abendstunden jahen wir mit den Führern der Einbeit und den Eitern zusammen und unter dem Klapien der hämmer und dem Ereis und unter bem Rlopfen ber Sammer und bem Rreis den ber Sagen murben neue Plane geichmiebet.

#### Sportnachrichten

#### Der Sport am Wochenende

Deutich-flamifches Rabiporitreffen in Dorimunb In den Bintermonaten liegt, wenn man vom Mintersport und den Rasenspielen absiedt, der Schwerpuntt des sportlichen Geschebens in der halle. So mird die Weltgleichballe in Dortmund am Wochenende Schauplat von gleich drei radsportlichen Beranftaltungen, die vom NSRL im Berein mit der deutsch-flämischen Arbeitsgemeinschaft durchgeführt werden.

gleich drei radsportlichen Beranstaltungen, die vom NSRL im Berein mit der deutschlämischen Arbeitsgemeinschaft duchgeschaft werden.

Weitere Hallenderanitaltungen gibt es im Lager der Borer, Schwimmer, Jochter, Turner und Handballpteier. Außerhalb der Hallen beberricht, wie üblich, der Außt da 11 die Lage, Uederoll werden die Weiserschaftstampfe sortgesetzt, so spielen in Helfen werden die Weisperschaftstampfe sortgesetzt, so spielen in helf en Rallau: HSB. Handballpteisen.

An Hallen Spielen in helft den Nallau: HSB. Disendach Kommun 183 — Einitracht Franklurt, BfB. Disendach – Kommeis Franklurt, SpBgg. Rew Isendarg — Opel Rüsselsseim.

Im Handball wird ebenjalls in saft allen siedenlichen Sportgauen um die Huntie getämpft. — In hoesen Sportgauen um die Huntie getämpft. — In hoesen Sportgauen um die Huntie getämpft. — In hoesen Kassau, in Wästerichaftstressein in hoesen Kassau, in Wästerichaftstressein in hoesen Kassau und Mitte im Franklurter Schumann.

Die Iurner warten mit einem Vergleichstampf zwischen hellen Rassau und Mitte im Franklurter Schumann. Iheater auf, Erstmals wird mit gemischen Riegen geturnt, die auf jeder Seite süm Turner und stins Turner innen umfalsen. Die mittelbeutliche Mannischaft wird von dem deutschen Melkter Alfred Miller (Leuna) angesihrt, während dem deutschen Melkter Alfred Miller (Leuna) angesihrt, während dem Garbiuden einen Bergleichstampf vereinbart, in Rürze der feigt das große Frankenschwimmen und in Leinzig rresten fich mit Poleidon Leipzig und Undien M.Gladdach die sührenden deutlichen Frauenmannschaften. — Der Raderschlen deutschaftschaft wir den keiner Arauenmannschaften. — Der Raderschlen deutschaftschaft wir den einen Bergleichstampf vereinbart, in Kürze der jeder des in besonderes Ereignio, Auf deutschen, Kalabach die sähren deutschaftschaft wir den keiner Danneels ausbieten. In her Dortmunder Weitzieler hauf den keiner Hames in der Restalen in der Restalen in Hausen.

Bien den Beranstaltungen der Hierer und Sandern, Cachlen, Schlen, Kassau gegen den konten wir den K

#### Boxvergleichskampf Hessen-Nassau gegen Moselland

moselland
im. Rach längerer Pause tritt am tommenden Sonntas der Borsport in Wiesbaden wieder mit einer größeren Berdanstaltung der Hitlet-Jugend an die Dessentlichkeit. Im Paul in en schlößighen treisen fich die Gebiete Heisen. Rassau und Moselland zu einem Bergleichskamps, der sehr interessant zu werden versprichtbenn das Gebiete Woselland erwies sich in den bisherigen Beggnungen stets als hartnädiger Gegner. Das Programm, auf das wir in der Sonnabend-Borschau noch näher eingehen werden, sieht Rämpse in allen Gewichtstallen not.

Ein hartes Schicksal nahm uns durch eine schwere Krankheit unseren einzigen geliebten, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Neffen und Enkel

### Karl Hasselbach

lm 20. Lebensjahr.

In stiller Trauer: Witholm Hossel-bach und Frau Berta, geb. Gut-mann / Liselotte Hesselbach Wiesbaden (Michelsberg 30)

Beisetzung: Montag, 29. Novembei 1943, 15 Uhr, auf dem Ehrenfriedho

Unerwartet plötzlich, hart und schwer traf uns die un-faßbare Nachricht, deß mein bber guter Menn, meines Kindes suscigender Vater, unser hoff-ngsvoller Sohn und lieber Bru-ir, Schwiegersohn, Schwager und nicel

Otto Hönig Gefreiter bei der Luttwaffe im Alter von fast 34 Jahren am 2. November 1945 in treuer Pflicht-erfüllung durch einen Unglücksfall im Osten ums Leben kam. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz

messen.

In tiefem Leid: Edith Hönig, geb Cipriani, und Kind Doris / fam Ludwig Hönig / Familio Angeld Cipriani / und alle Verwendte N.-Rambach (Platter Str. 12), Naurod im Taunus, Frankfurt a. M., Wiesb.-Heßloch

Tief erschüttert erhialten wir die unfaßbare treurige Nach-richt, daß unser lieber guter Sohn, seiner drei Kinder treusor-gender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

### Hermann Tesche

Gefr. In einem Panzer-Gren Regt am 2. November 1943 in treuer Pflichterfüllung im Osten sein Le-ben lassen mußte.

in tiefer Trauer: Familie Fritz Tesche (Eltern) / Gefreiter Erich Tesche, z. Z. im Osten, u. Frau / Frau Rosel Dönnhöfer, geb. Tesche / Familie Willi Tesche und Frau / Frau Else Kapper, geb. Tesche / Albertine Tesche / Elisabeth Rüp-pel, geb. Tesche / und alle An-

Wiesbaden, den 25. November 1945

Am 21. November 1945 verschied unerwartet und sanft, in fast voll-endetem 85. Lebensjahre, unsere innigstgeliebte herzensgute, stets traubesorgte Mutter, Großmutter und Schwägerin

### Frau Eveline Borggreve

geb. Fouquet

Witwe des Geh. Baurats Friedrich
Borggreve
In tiefer Trauer: Dr. med. J. Berggrave und Frau Elisabeth, geb.
Anntz / Annemarie Hess, geb.
Borggreve / Oberstabsarzt Dr.
Gg. Hess, z. Z. im Felde / Frau
Maria Fouquet
Wiestaden (Alexandrastraße 4),

Kreutrach Traueramt: Montag, 29. Nov., 9 Uhr, Dreifaltigkeitskirche. — Die Bei-setzung hat in eller Stille dem Wunsche der Verstorbenen ent-sprechend in Kreutrach stattge-funden. Belleidsbezeigungen dan-

Nach kurzer schwerer Krankhell ist heute mein gellebter Mann, unser guter treusorgender Vater und Schwiegervater, unser unver-gebilcher lieber Opa, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

### Fritz Hauschild

städt. Oberbausufseher I. R. 74. Lebensjahre für immer ns gegangen. In tiefer Trauer: Frau Rogina Hau-schild, geb. Meurer, nebst allen Angehörigen

Angehörigen Wiesbaden (Winkeler Str. 5), Her-born, Sessenhausen, 24, Nov. 1943 Beerdigung: Sonnabend, 27, Nov., 15 Uhr, auf dem Südfriedhof

Nach langer Krankheit verschied am 22. November 1945 mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkei

### Adolf Scheld

### 80. Lebensjahre.

Margarete Schold, geb. Schnabel / und Techter Margret Tochter Margret

Wiesbaden (Kapellenstraße 5) Die Einäscherung findet Montag. 29. November, 11 Uhr, auf dem 29. November, 1 Südfriedhof stell

Am Montag, 22. November 1943 starb unerwartet an einer schwerer Krankheit, mein über alles gelieb ter Junge, unser lieber Bruder Neffe und Kusin

### Walter Göbel

n Alter von 15 Jehren. In stiller Trauer: Frau Elisabeth
Göbel Wwe. / Hermann Göbel
(Bruder), z. Z. Wehrmacht / Llesel
Göbel (Schwester) / Hens Kohl
höfer, Uffz. b. d. Wehrm., nebst
Frau und Kind Manika / sowie
alle Angehörige

Wiesbaden (Hellmundstr. 18), Berlin Bad Grund im Harz, Gaggenau im Harz, Gaggena: Hochheim a. Main, W. Orttenau), Hochhelm a. Main, W.-otzhelm, den 24. November 1945 Die Beerdigung findet Sonnabend 27. November, um 14.15 Uhr, stat

Gott der Allmächtige hat am 21. Nov. 1943 nach kurzem Kranken-lager unsere liebe Mutter, Schwie-germutter, Großmutter, Schwester und Tente

### Luise Diefenbach Wwe.

geb. Bernhard ile Ewigkeit abgerufen.

in stiller Traver: August Kell u Frau Elise, geb. Diefenbach Heinrich Diefenbach und Frau Johanna, geb. Ness / und Enke

W.-Sonnenberg, den 25. Nov. 1943 Die Einäscherung fand ihren Wunsche gemäß in aller Stille stat Allen, die uns in diesen Tager ihre Teilnahme bekundeten, dan ken wir auf diesem Wege herzlich

Danksagung. Für die liebevolle Beweise aufrichtiger Teilnahm eim Heimgang unseres lieber intschlafenen, Johann Hild, sager Entschlatenen, Johann Hild, sagen wir auf diesem Wege unseren herz lichaten Dank im Namen der trauernden Hinterbilebenen: Frau Emille Hild, geb. Glöckel. Wies-baden (Helenenstraße 24) Meine liebe Freu, unsere gute treusorgende Mutter, Großmutter, Schweiegermutter, Schweiegerin, Tante und Großtente

#### Katharina Hauser geb. Betz

ist nach einem arbeitsreichen Le ben im Alter von 66 Jahren von una gegangen

In stillem Schmerz Im Namer aller Hinterbliebenen: Karl Hause Wiesbaden (Walramstraße 30) Die Einäscherung findet am Sonn-abend, 27. November 1945, 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt

Am 24. November 1945 ist nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, Mutter und Tochter

#### Frau Lotte Pahl geb. Weber

43. Lebensjahre von uns ge

gangen, In tiefer Trauer: Walther Pahl, Hauptmann I. Res. / Ursula Pahl / Marie Weber (als Mutter)

Wiesbaden (Hindenburgaliee 165), den 26. November 1945 Die Einlischerung findet am Mon-tag, 29 November, 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt

Danksegung. Anläßlich des Hin-scheidens meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter und Groß-mutter. Frau Wilholmine Mayer, geb. Frechenhäuser, sind uns so viele Baweise autrichtiger Teil-nahme zugegengen, deß wir nur ahme zugegengen, daß wi lermit unseren herzlichen

Damksegung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zum Heidentod meines ge-liebten Mannes und treusorgenden Vaters seiner drei Kinder, Friedrich Bullmann, Stabsgefreiter in einem Gren-Regt., sage ich im Namen aller trauernden Hinterbilebenen aller trauernden Hinterbilet meinen Dank. Aanellese Bulle Wiesbaden (Webergasse 37)

Bestattungsanstalt Kerl Ott, Schwal-bacher Straße 77, Anruf 23837, Ueber

Bostattungsanstalt Josef Fink, gegrün-det 1893, Frankenstraße 14. Anruf 22976 Eriedigung sämtlicher Bestet-tungsangelegenheiten

### Familienanzeigen

geb. Faikenbach, Wiesbaden, Kaiset-Friedrich-Ring 88, z. Z. EisenbachTs., Feldwebei Josef Schumacher, i. Felde hire Verlobung geben bekannt: Elma Schmidt, Erwin Backer, Gefreiter. W-straße 52, Ruf 22626 hre Verlobung geben bekannt: Elma Schmidt, Erwin Becker, Gefreiter. W.-Rambach (Niedernhausener Str. 126 und 17), den 26. November 1945

hre Vermithlung geben bekannt: Her-mann Faath, Obergefr, in einem Pi-Batl., u. Lleselotte, geb. Meuth, W.-Blebrich, Karlstr. 31, 24. Nov. 1943 re Vermahlung geben bekannt: Heinz Boeck, Feldw., z. Z. im Osten, Friedel Beeck, geb. Loos, Wiesbaden, Kirch gasse & II. Trauung: Sonnabend 27. Nov., 13.15 Uhr in der Marktkirche hre Vermählung geben bekannt: Hans Werthmann, Ria Werthmann, Wies-baden, Schwalbacher Str. 83. Trauung: 27. November 1943

### Ankäufe

Wohnzimmerschrank zu kaufen ges, evil. geg. gut erh. großen Kleider-schrank zu tausch. Zuschr. L 7207 WZ Antike Möbel, gute Bilder u. Rehmen, Kunstgegenstände, Gläser, Porzei-iene, Zinngeschire kauft Klapper. Taunusstraße 40, Telefon 28459

Möbel aller Art kauft Klapper, Taunus-straße 40, Telefon 28459 Kiayler od. Flüget zu kaufen gesucht. Kiapper, Taunusstraße 40, Tel. 28459

Prisiertollette, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschriften L 7242 WZ. Sprungfedermatratze, gut erh., breit gesucht. Zuschr. L 7394 WZ.

Mercedes- oder gr. st. Lederkoffer, Strickweste, Größe 50, und Leder-gameschen zu kaufen oder gegen gut erh. Bestecke (Stahl) zu tausch. gesucht. Zuschriften L7386 WZ. Kinderdreirad, gut erh., sowie einige sehr gut erh. Romanbücher zu kaufer gesucht. Zuschriften H 4074 WZ. Offz.-Uniform, leng (Heer), Gr. 1.80, f. meinen Mann, Stores u. Puppenwagen od. Puppe, alles gut erhalt., gesucht, Zuschriften L 7265 WZ. bendkield, mod., jugendl., Gr. 40-42, gut erh., ges. Zuschriften L 7419 WZ. D.-Mantel, gut erh., ges. H 2204 WZ Rock, schw., evtl. Wolle mit Selde, waschseld welle o. schw. langärm. Bluse, all. g. Qual., 42-44. L 5156 WZ. Knaben-Schl., 2 Paar, bis 1,50 m Lange, gesucht. Decker, Webergasse 27

gestent. Decker, webergste 27
Briofmarkenkataloge, Uebersee und
Europa 1943, evtl. auch 1942, ges.
Zuschriften L 7372 WZ.
Ersst-Wiechert-Bilcher "Die Majorin"
u. "Die Magd des Jürgen Deckezil"
sowie Nesthäckchen-Bücher Nr. 1, 5,
8, 9, 10, gut erhalt, ges. L 7260 WZ. Opern-, Schauspieltexte gesucht. Zu-schriften L 7455 WZ.

Soldaten zur Burg, Spielzeug f. Jung v. 10 Jahren, Puppenwagen u. Puppe für 4jähr. Mädchen, auch anderes Spielzeug ges. Peter, Nerostraße 16 Bausachen u. Mürchenbücher, Puppen-schränkchen mit Inheit für Sjähriges Mädchen gesucht. Court, Bed Schwel-bach, Gertenfeldstraße 6

Schaukelpterd, gut erhalten, gesucht Zuschriften unter L 7264 WZ. Schuhmacher-Nähmaschine, langa sofort ges. Zuschriften L7426 \

Ueber- Plattenspieler, elektr., gesucht. Zu-schriften L 7373 WZ. Knochenzerkleinerungsmaschine ges. W. Schmidt, Röderstraße 22

Spielzeug oder ähnliches für 8- u. 12) Jungen ges Zuschriften L 7425 WZ. Marschkompaß gesucht. Zuschr. an Frau

Bamenfilthut, braun, verloren. Gegen
Kath. Seibel, Leufenselden im Tourus
gute Belchnung Kapellenstraße 56

Bodelschlötten w. Knabenfahrrad zu
abzugeben Gerhard. 24. Nov. 1945. Unser Rodelschlitten u. Knabenfahrrad 20. Stammhalter ist angekommen. Die kaufen gesucht. Zuschr. L 7515 WZ. dankberen Ellern: Gerde Schumacher, Sekt- und Weinflaschen werden stets

### Tiermarkt

Ab heute steht ein großer Transport Einlegeschweine, sowie Milchkühe u. Rinder zum Verkauf. Adolf barn, Viehkaufm., W.-Erbenheim Ruf 23946

### Sportkalender

jeb. Loos, Wiesbaden, Kitche 8. II. Tracung: Sonnabend, 13.15 Uhr in der Markkirche Jahlung geben bekannt: Hans Jahlung geben be

### Rezepte für die Hausfrau

Umfüllen . . . das ist beim milchgebarenen Milei W wichtig. Man
nimmt also ein sauberes Verschlubglas und schüftet den Inhalt der
Milei-W-Packung hinein. Die Entnahme
von Milei W darf nur mit einem
trockenen Löffel erfolgen. Milei W ist
nämlich fauchtigkeitsempfindlich.
Die Gebrauchsanweisung scheibt
vor: 1 hochgehäufter Kaffeelöffel
Milei W gibt Schnee wie zwei
Hühnereiweiß. Das Milei muß etwas
jänger geschlagen werden als des
Hühnereiweiß . . dann ist der MileiSchnee auch standfesteri

### Verloren — Gefunden

2 Kielderkarten am 22. November, Namer Ernst und Manfred Wuttke, verl.
Geg. Bei. abz. Wuttke, Roonstr. 16, II.
Rete Handtesche mit Portemonnale, Schirm, Schlüssel usw. in Eitville gemiter od. Muff. Schirm, Schlüssel usw. in Eitville gemiter od. Muff. Schirm, Schlüssel usw. in Eitville gemiter od. Muff. Schlüssel von Nürnberg. Schlüssel usw. in Eitville gemiter od. Muff. Schlüssel von Nürnberg. Schlüssel usw. in Eitville gemiter od. Muff. Schlüssel von Nürnberg. Schlüsse

Glyco-Metaliwerke, Pförtner

Walkield (Treuerki.), schw. mit Kleiderbügel vom Wind fortgeweht.

1 7257 WZ. loren. Gute Belohnung zugesichert. Glyco-Metailwerke, Pförtner

Weilkield (Trauerki.), schw., mit Kleiderbügel vom Wind fortgeweht.
Gegen Belohn. abzugeben: Günsch.
Schiersteiner Str. 1, od. Fundbüro
Skwnkspetz em 25. Nov. Adelheidstr.
od. Moritzstr. verloren. Belohnung.
Adelheidstr. 25, Part, Gth.
Ledergürtel, braun, auf d. Weg Kohlheck—Dotzheimer Str. am Donnerstag früh (25. Nov.) verloren. Gegen Belohn. abzug. Wiesbadener Wach.
Schließgesellschaft, W. Müller & Co., Schillerpletz 2, I., Telefon 27852

Bustilies weiß. m. schwarz Muster.
Heillader, suche

Schillespletz 2, I., Telefon 27832

Fäustling, wells m. schwerz. Muster.
Sonnabend nachm. Schiersteiner Str.,
K.-Frdr.-Ring verl. Abzug. Fundbüro

Wildlederhandschuhe, brn., Mittwoch
abd. im Deutschen Theater, 3. Sperrsitz, llegengel. Da liebes Geschenk
bitte geg. Sel. Fundbüro abzugeben

Brille verloren v. Weißenburger Str.
Gb. Philippaberg nach Kellerstr. Abzug. g. Bel. Pfeutfer, Kellerstr. 14, I.
Die Frau, welche d. Kinderhandschuhe Halbache.

Der schwarz-grün kar. Damenschirm, den des Fraulein im Bäckerladen Flurgerderobe, best. Moritzstr. 15 unberechtigt an sich eus Schränkchen. den das Fräulein im Bäckerla-Moritzstr. 13 unberechtigt an nahm, ist sofort zurückzugeben

abzugeben

2 Schlüssel m. Ring gefunden. Abzuh.
Wache "Wartburg", Schwalb Straße
Rieker, Größe 38,
suche D.-Fahrred,
bei Zimmermann, Niederweldstr. 4

Römer-Lichtspiele, Wiesbad. W. "Der Gouverneur". 19:30 Uhr
Rieker, Größe 38,
suche D.-Fahrred,
evil. Aufrahl. Zuschriften H 148 WZ.

Aufrahl Piege Wiesb. Bleststell
evil. Aufrahl. Zuschriften H 148 WZ.

Aufrahl Piege Rad Schwalbas. Saalgasse Offiziersdelch gefunden. Abzuholen gt bei Zimmermann, Niederweldstr. 4

### Verschledenes

Schnelderin, in oder außer d. Hause, Insbesondere für Kinderkleidung ge-sucht. Frau Thiel, Dambachtal 37. Telefon 22752 insbesondere für Kinderkieldung ge-sucht. Frau Thiel, Dambachtal 37. Telefon 22752

Jahrgänge der "Woche" 1904—1914
gegen Bezahlung zu leihen gesucht.
Zuschriften H 205 WZ.

Lodenmantel, dklbl., od geschielte.

Wer naht mir 2 H.-Nachthemden und bessett Wäsche aus in oder außer dem Haus? Zuschriften unter 8 549 WZ., W.-Biebrich

WZ., W.-Blebrich
Wer nimmt Zeiladung mit nech München oder Beteiligung an kleinem
Möbelwagen, Telefon 27709

Möbelwagen, Telefon 27709

Marth.-Gummi 42-44,
suche elektr. Sügelelsen. Zuschriften
L 7201 WZ.

### Tauschverkehr

Wechselstromempfg. (Telefunken 110 V.), suche guten All- o. Gleichstromempfän-ger, 220 Voll. Evtl. Aufzehlung. Zuschr. H 4116 WZ.

K.-Wagentitz, suche D.-Schuhe, Gr. 38, gut erh. Hertmann, Röderstr. 17, H. 3. r. Wellkleid, eleg., Or. eieg., Gr. 40/42, mod. F., gut erh., s. schw. od. dkibl. Wollkleid gleich w. Oröbe. Zuschriften L. 7256 WZ.

mit Matr., auch als Kinderkorb zu be-

### HS.-Gemeinichaft (S) Braft durch Freud

Sonnisg, 28. November, 10:30 Uhr, im Sitzungssaal der DAF, im 2 Stock des Residenztheaters, Luisenstr. 42. Vortrag von Dr. Weiter Croil, Bartin, über das Theme: "Wirtschaft is europäischen Raum". Eintrittskarten zu RM. — 50 zu haben im Kdf.-Laden, Luisenstr. 41, Schottenfels, Theater-kolonnade, M. Hofmann (früh. Christ-mann), Luisenstr. 42, Zigarren-Schuster, Rheinstr./Ecke Moritzstr., und an der Morgenkasse Morgenkasse

### Kurhaus — Theater

Kerhaus, Sonnabend, 27. Novemb-16-17 und 17.30-19 Uhr: Kenzert Brunnenkolonnade. 11.30 Uhr: Konzert

Scala, Großvariele, Teglich Nur noch 4 Tage, Bezaubernde tistik u. s. Afra, das Gedschmiswin-der, 3Gondis, der herrliche plastische Akrobatikekt, 4 Kaeths, die Gloße Akrobatikekt, 4 Maeths, die Gloße Akkordeonschau mit neuen Vorträge und weitere 5 Attraktionen. Som abend 15 Uhr Familienvorstellung Jugendi. haben Zufritt in Begleitung Erziehungsberechtigter. Vorverkau ab 16 Uhr

### Filmtheater

\* Jugendliche zugelassen \*\* Jugendliche v. 14-18 J. zugelassen Thalia-Thacter: "Wenn der junge Waln-blüht" \*\* 15, 17.15, 19.30. So. 15 Uhr

Apollo: "Tragödle einer Liebe". 17.15, 19.30, So. 15 Uhr Die Frau, welche d. Kinderhandschuho zwisch. Kiedricher-, Oestricher- und Winkeler Str. gefunden hat, wird gebeten, dieselben bei Harder, Winkeler Straße 3, abzugeben Größe 34. Zuschriffen unter H.150 WZ.

Der schwarz-grün kar. Damenschirm,

Olympia: "Frau Sixta" \*\*

Park-lichtspiele, Wiesbaden-Siebrich "Ungekült soll man nicht schlafen gehn". 19.30 Uhr

Kronen-Lichtspiele Bad Schwalbach, Sonnabend, So., Mo.: "Wien 1919". 19:30 Uhr

### Geschäftsempfehlungen

Meiner verehrten Kundschaft von Wiesbaden u. Umgebung zur Kenntnisnahme, daß ich meine Schleiberei mit sofortiger Wirkung schließelerel mit sofortiger Wirkung schließelerel mit sofortiger Wirkung schließelere zur Reparatur gebrachten gegenstände bitte ich bis zum 5 mit zember abzuholen. Für das auch bisher enligegengebrachte Vertrauen danke ich bestens Schleiterel 7. Fiedler, Wiesbaden, Moritzstraße 7. Inhaber: Fa. C. Krespach, Mainz